Liebe Schulgemeinschaft der Ludwig-Windthorst-Schule Glandorf, sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Wieder ein Schuljahr ist vergangen und ein sechstes Jahresjournal ist entstanden. Fast ausschließlich die Tipppiy-Redaktion unter Leitung von Herrn Kronabel hat dafür gesorgt, dass Ihr und Sie interessante Seiten zum Lesen in den Händen halten könnt.

Das Layout unterscheidet sich in diesem Jahr etwas von den vorhergegangenen Journalen, was in einer kostengünstigeren Version begründet ist. Das Schulbudget der Gemeinde sollte geschont und viele eingegangene Spenden zugunsten von Schüleraktionen ausgegeben werden. Firmen wie M. Faust, B.Braun, Feldhaus Klinker, A. Gründker und viele andere haben großzügig gespendet, damit vielfältige Aktionen das Schulleben bereichern konnten. Da gab es: Berufsvorbereitungskurse, Bewerbertrainings, Anti-Agressionsseminiare, das LuWi Open-Air Konzert und viele weitere Aktionen, die alle für unsere Schülerinnen und Schüler organisiert wurden. Gemeinsam mit einer starken Schulgemeinschaft ist das Schuljahr nun beendet.

Wie in jedem Jahr hat die Gemeinde Glandorf durch Ratsbeschluss für das laufende Haushaltsjahr erhebliche Summen der Ludwig-Windthorst-Schule bereitgestellt. So wird noch in diesem Sommer die neue Schulküche eingerichtet. Ein Computerraum wird neu eingerichtet und auch ein weiteres digitales Großdisplay kann angeschafft werden. Außerdem werden wieder zwei Räume mit Schallschutzdecken ausgestattet und grundsaniert. Weitere kleinere Anschaffungen wie Pinnwände sind genehmigt. Über 80000 Euro fließen erneut in unsere schöne Schule.

Alle Gäste, die in diesem Jahr hier vor Ort waren, zeigten sich begeistert von der Ausstattung, aber auch von der gesamten Atmosphäre in der Ludwig-Windthorst-Schule. Ob Bischof Bode, Kathrin Wahlmann (Landtagsabgeordnete der SPD) mit Stefan Politze (Bildungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion), Kai Seefried (Abgeordneter im Niedersächsischen Landtag und schulpolitischer Sprecher der CDU) oder der Bundestagsabgeordnete Dr. André Berghegger, alle lobten unsere Bildungseinrichtung. Besonders angetan waren sie vom vielfältigen Angebot der Schule. Die Schülerfirmen, der Schulgarten, die kreativen Gestaltungen, der saubere und schön gestaltete Schulhof, die technischen Möglichkeiten und sehr freundlichen Schülerinnen und Schüler sind ihnen aufgefallen! Dieser positive Eindruck konnte nur deshalb deutlich werden, weil alle, die mit unserer Schule zu tun haben zusammenarbeiten.

Wie inzwischen alle wissen, kommt im neuen Schuljahr der neue Schulleiter, Herr Jörg Ringling, an die Ludwig-Windthorst-Schule. Auch er zeigte sich von der Schule beeindruckt und hat das Lu-Wi Open-Air

Konzert genossen. Er freut sich sehr auf die neue Aufgabe.

Die gleiche Freude ist schon jetzt bei unserer neuen Schulsekretärin, Henrieke Heuer, zu spüren. Ihr Start ist gelungen und wir alle freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Als besonderer Höhepunkt des Schuljahres ist wohl der Gedenktag an Ludwig Windthorst zu nenen. Das bei strömenden Regen stattgefundene Open Air Konzert war trotz aller Widrigkeiten ein voller Erfolg. Hier gilt mein Dank besonders den Elternvertretern Rike Erpenbeck und Thomas Puke sowie den Hausmeistern Michael Maag und Alois Buller bei der Planung und Durchführung, sowie dem ganzen Kollegium beim hundertprozentigen Einsatz vor, während und nach den Auftritten der Musiker. Selten, oder vielleicht noch nie, hat es in Glandorf eine musikalische Zusammenkunft so vieler Solisten, Chöre, Kapellen und Bands an einem Open-Air Abend gegeben. Schade, dass das Wetter nicht mitgespielt hat. Dennoch war es wundervoll.

Nicht schön, aber für die Betroffenen sehr verdient ist es, dass wir uns in diesem Jahr von Mechthild Rocholl, Reinhard Bartelt und Vera Tiemeyer (Reihfolge nach „Dienstjahren an der Schule“) verabschieden müsssen. Alle drei haben auf ihren Gebieten unendlich viel für die Ludwig-Winthorst-Schule geleistet. Um alles auflisten zu können, müssten jetzt drei Bücher geschrieben werden. Das will ich lassen. Vielleicht ist es auch besser, jeder behält die schönen Dinge, die sie oder er mit diesen lieben Menschen erlebt hat, in eigener Erinnerung.

Da mein Jahr als kommissarischer Schulleiter nun bald beendet ist, sage ich allen (es gab so viele, dass ich nicht alle benennen kann) herzlichen Dank für die Unterstützung in den letzten zwölf Monaten. Namentlich erwähnen möchte ich an dieser Stelle Johannes Wolken (kommissarischer Konrektor) sowie Ann-Cathrin Joachimmeyer und Kerstin Schäfers (didaktische Leitung). Ohne diese drei wäre alles nicht zu machen gewesen.
Freuen wir uns gemeinsam auf die Ferien und ein ebenso vielfältiges Schuljahr 2017/18!

Im Juni 2017

Michael Fritze
(noch kommissarischer Schulleiter)

GenerationenWerkstatt

Moritz Wallmeyer, Johann Reher, Vincent Puke und Christian Schmidt von der LWS-Glandorf können
stolz auf sich sein: An sieben Samstagen restaurierten sie einen fast schrottreifen Pickup, der heute wieder frisch lackiert mit TÜV Plakette (!) fahr-und einsatzbereit ist.

Die GenerationenWerkstatt ist ein Projekt der Ursachenstiftung Osnabrück, welches drei Generationen einbezieht: die Generation im Pensionsalter, die Generation im Erwerbsleben und die Generation vor dem Ausbildungsstart. Ziel ist, dass alle Beteiligten, allen voran natürlich die Jungen, von der Zusammenarbeit bei einem konkreten Vorhaben profitieren.

Dieses Ziel wurde Dank des großen Engagements der Firma Dälken GmbH und des „Unruheständlers“ Andreas Kahle mehr als erreicht. Auch die Eltern unterstützten das Vorhaben und wurden aktiv in das Projekt mit einbezogen. Bei der Auftakt-und Abschlussveranstaltung ergaben sich viele Möglichkeiten zum lockeren Austausch über das Thema Ausbildung und Berufseinstieg. Dazu war auch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit vor Ort.

In der Werkstatt wurden drei Stunden am Vormittag „die Ärmel hoch gekrempelt“.

Praktischen und theoretischen Input bekamen die Jungs dabei vor allem von Herrn Mechelhoff und Andreas Kahle. Dann hieß es schrauben, schmirgeln, lackieren… Zum Ende des Vormittages lockte „lecker Bratwurst“ vom Grill.

Die Mühen und Anstrengungen haben sich wirklich gelohnt. Die Jugendlichen sind auf ihrem Weg in die Arbeitswelt ein großes Stück weiter gekommen, haben viele praktische Erfahrungen gesammelt und können sich sicher sein, dass sie genau die Stärken besitzen, die sie zum Start in die Berufsausbildung brauchen.
Dies wurde ihnen auch schriftlich bestätigt. Renate Beineke (Ursachenstiftung Osnabrück) und der Geschäftsführer der Firma Dälken Werkstatt GmbH, Herr Eiken, überreichten jedem Jugendlichen bei der Abschlussveranstaltung unter viel Beifall das „Junior-Schrauber-Diplom“.

Bischof Bode in der Ludwig-Windthorst-Schule

Im Rahmen seiner Visitation des Dekanats Osnabrück-Süd war der Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode am 2. März in der Ludwig-Windthorst-Schule.

Dabei besuchte er die Glandorfer Oberschule nicht nur als Bildungseinrichtung, sondern insbesondere den Schulgarten auch als landwirtschaftlichen Betrieb, in dem Gemüse und Obst biologisch-kontrolliert angebaut und auch tierische Produkte wie Eier und Honig von der Schülerfirma „Garten Crew“ verkauft werden.

Aber der Reihe nach: Die gesamte Schulgemeinschaft empfing den Bischof in der Aula mit dem Schullied „Aufstehen, aufeinander zugehen“, das so kräftig und inbrünstig mitgesungen wurde, als würden nicht etwa 300, sondern 800 Schüler die LWS besuchen. Bischof Bode war von dieser Begrüßung sehr angetan. Er freue sich an diesem Tag in der Ludwig-Windthorst-Schule sein zu dürfen, denn er habe schon viel Gutes von dieser Schule gehört. Nach der kurzen Begrüßung versammelte sich eine große Schülertraube um den Bischof, denn die Pause hatte gerade begonnen. Direkt neben dem Podium musste der Bischof zunächst die Brutanlage und die bereits geschlüpften Hühnerküken, die einmal den Eierbedarf der „Garten Crew“-Kunden decken sollen, in Augenschein nehmen.

Bevor es in den Schulgarten ging, erkundete der Bischof zunächst den Betrieb der ältesten Schülerfirma im Landkreis, „Panini – Pausenverpflegung und Catering-Service“, indem er ein Kärtchen erstand, mit dem er sich in die Schlange der Schülerinnen und Schüler zur Abholung eines belegten Brötchens einreihte.

Nach einem Smalltalk in der Cafeteria wagte sich der Bischof trotz des stürmischen Regenwetters in den Schulgarten. Jonas Brandwitte, Luca Hengelsheide, Fabian Bültemeyer und Marlin Kersting erklärten dem Bischof die kontrolliert biologische Anbauweise der verschiedenen Gemüse- und Obstkulturen, die vielfältigen Tätigkeiten, die im Verlauf des Gartenjahres so anfallen und natürlich den Verkauf der abonnierten Gemüsekisten im Dorf. Dabei konnten die Schüler im Schutz der Gartenhütte auf einige Preise und Ehrungen für den Schulgarten und seine Schülerfirma „Garten Crew“ verweisen. Denn einen Schulgarten, in dem Lebensmittel biologisch produziert und auch noch gewinnbringend von einer Schülerfirma verkauft werden, ist einzigartig in Niedersachsen. Nachdem der Regen etwas nachließ, konnte der Bischof im noch winterkargen Garten die Hühner in einem speziell überdachten Gehege, das der im März noch geltenden Stallpflicht Rechnung trug, besichtigen. Des Weiteren ließ sich der Bischof die Bienenstöcke und auch die Weinstöcke, die entlang des Gartenzaunes wachsen, zeigen. Der Bischof hob beim Verlassen des Gartens noch einmal hervor, welch schönes Zeichen es doch sei, den Wein, an dessen Entstehung Jugendliche mitgewirkt haben, die das Sakrament der Firmung empfingen, als eucharistischen Wein bei eben dieser Firmung zu verwenden. Als Gastgeschenk überreichten Lucas, Marlin, Fabian und Jonas dem Bischof ein Glas Honig und 10 Eier aus dem Schulgarten. Die

Schülerfirmen „Panini“ und „Garten Crew“ wurden dem Bischof exemplarisch aus dem umfangreichen, wie erfolgreichen Konzept

„Berufsorientierung und –vorbereitung“ der Ludwig-Windthorst-Schule vorgestellt.

In einem zweiten Teil besichtigte der Bischof den Meditationsraum der Schule, welcher während der vierjährigen schulpastoralen Projektphase eingerichtet worden war, und ließ sich über den Verlauf des schulpastoralen Projekts an der Ludwig-Windthorst-Schule informieren. Mit dem schulpastoralen Projekt des Bistums Osnabrück sollte die Schulseelsorge und der Kontakt der Schule zu den Kirchengemeinden weiter ausgebaut werden.

Im Rahmen einer Computer-Präsentation konnten Religionslehrerin Barbara Pelke, Gemeindeassistentin Christine Plogmann und Diakon Thomas Puke von zahlreichen diakonischen Aktionen oder liturgischen Feiern der letzten Jahre berichten. Einige davon, wie die Fronleichnamsstation auf dem Schulhof oder die Frühschichten im Advent, sind über die Projektphase hinaus zu einer festen Einrichtung der Ludwig-Windthorst-Schule geworden. Andere schulpastorale Aktionen werden auch jetzt noch neu angestoßen. Für viele Schülerinnen und Schüler hat der Begriff "Schulseelsorge" mit dem schulpastoralen Projekt überhaupt erst eine Bedeutung bekommen und sie können mit diesem Begriff jetzt mehr verbinden, als nur einzelne Schulgottesdienste. Schulseelsorge oder Schulpastoral, und damit im weiteren Sinne auch die Kirchengemeinden, sind ein Teil des Schullebens der Ludwig-Windthorst-Schule geworden.

Abschließend sprach der Bischof mit den Religionslehrkräften über die Zukunft des konfessionellen Religionsunterrichts an staatlichen Schulen. Immer mehr konfessionslose Schülerinnen und Schüler und eine immer weniger religiös geprägte Gesellschaft setzten den Religionsunterricht zunehmend unter Legitimationsdruck. Daher gilt es für beide Konfessionen gemeinsam zukunftsfähige Ideen zu entwickeln, um die besondere Bedeutung des Fachs Religion im Fächerkanon der allgemeinbildenden Schulen herauszustellen, damit das Fach als ordentliches Lehrfach erhalten bleibt.

Süßer Nachschub!

Im Rahmen der Schul-AG Bienen konnte in der letzten Woche die erste Ernte des Jahres gewonnen werden.

AG-Leiter Josef Herbermann öffnete mit Unterstützung seiner Arbeitsgemeinschaft in großer Erwartung die Bienenstöcke der Ludwig-Windthorst-Schule.

Die „Rauchmaschine“ musste angefeuert werden, da die Bienen bei schwülem Wetter, so Josef Herbermann, leicht gereizt sein könnten.

Als die erste Wabe aus dem Bienenstock genommen wurde, erkannten die Schüler sofort die Königin, was große Begeisterung auslöste.
Ein schöner Anblick bot sich, als die Schüler in ihrer Imkermontur zur Tat schritten.

Den ersten Honig des Jahres bekommen üblicherweise die Nachbarn als kleines Geschenk überreicht.

Kennlerntage

Im September standen, wie jedes Jahr, die Kennlerntage der neuen 5a (vom 19.09-21.09.2016) und der 5b (vom 21.09-23.09.2016) auf der Tagesordnung.

Am Montag ging es für die 5a gleich morgens los, als es mittels „Elterntaxi“ Richtung Osnabrück ging, wo dort die Jugendherberge angesteuert wurde.

Nach der Ankunft und der Begrüßung durch die Klassenlehrer Herr Kronabel und Frau Landeck wurden die Zimmer aufgeteilt und anschließend bezogen. Bis zum Mittagessen hatten die Schüler/innen dann noch etwas Zeit, die mit geselligen Spielen im nahe gelegenen Wald genutzt wurde.
Nach dem stärkenden Mittagessen war Busfahren angesagt, denn es ging in die Osnabrücker City. Dort gab es eine Stadtrallye rund um den Osnabrücker Dom mit Fragen und Aufgaben.

Nach erfolgreichem Abschluss wurde gegen späten Nachmittag die Rückfahrt zur Unterkunft angetreten. Den Rest des Nachmittags hatten die Fünftklässler Freizeit und konnten diese bis zum Abendessen selbst gestalten, was viele Jungs zum Fußballspielen nutzten. Am Abend kamen die Klassenpaten zu Besuch und spielten Spiele mit der Patenklasse, stellten aber auch ihren Job als schulische Streitschlichter vor.

Am Dienstagmorgen um 7.00 Uhr waren die ersten Jungs schon wieder auf dem Bolzplatz und spielten „Früh-Fußball“ bis zum Frühstück. Als das Frühstück dann um 8.00 Uhr aufgetischt wurde, kamen alle rein und stürzten sich auf das leckere Buffet. Der Tag war vorgesehen für ein umfassendes Programm mit Teamspielen zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Klassenbindung. Ein Profi-Team vom

Kletterpark Osnabrück war dafür angereist und hatte viele Spiele mitgebracht, wo Köpfchen, Geschicklichkeit, Ausdauer, vor allem aber Zusammenarbeit gefragt waren. Nach dem Abendessen gab es dann einen Motto-Spieleabend mit vorbereiteten Beiträgen. Danach wurde es Zeit für die Auswertung der Stadtrallye des ersten Tages und für die Prämierung des Zimmer-Wettbewerbs. Hier räumten die Mädchen mächtig ab: Beide ersten Plätze konnten sie sich ergattern.

Am Morgen des dritten und damit auch letzten Tages hieß es nach dem Frühstück Koffer und Zimmer in Schuss bringen. Kurze Zeit später kamen erneut die „Elterntaxis“, um den um einige Erfahrungen reicheren Nachwuchs zurück in die Heimat zu holen.

Hierbei kreuzten sich dann zum Teil ihre Wege mit denen der „Kollegen“ aus der 5b, die nun anrauschten, um ihre Kennlerntage unter Leitung von Frau Lemper und Frau Schäfers zu verleben. Deren Tour ging bis zum Freitag und beinhaltete grundsätzlich den gleichen Programmablauf wie bei der 5a. Nun standen ihnen die spannenden Tage bevor…

Frankreich-Austausch

Am 24.11. – 02.12.2016 kamen erneut französische SchülerInnen im Zuge des Schüleraustausches nach Glandorf und Bad Iburg. Insgesamt nahmen in diesem Schuljahr 30 deutsche und 30 französische Schüler am Schüleraustausch teil. Die Begegnung stand diesmal unter dem Motto „Advent in Deutschland“. gegen 22:30 an der Bad Iburger Realschule an. Die deutschen Austauschschüler warteten aufgeregt auf „ihre“ Franzosen. Nachdem der Bus mit den Franzosen angekommen war, mussten sich die „Pärchen“ erst einmal finden. Als jeder „seinen“ Franzosen gefunden hatte, ging es nach Hause.

Am nächsten Tag wurden die Gäste in Glandorf von der Bürgermeisterin empfangen. Die Formalitäten waren schnell ausgetauscht und es konnte rasch die Schulrallye beginnen. Nachdem diese abgeschlossen war, gab es auch noch eine Dorfrallye, in der die Schüler mitsamt ihren Austauschpartnern quer durch Glandorf laufen und Fragen beantworten mussten.

Für den Rest der Schulzeit kamen die französischen Schüler und Schülerinnen mit in den Unterricht unserer Schule. Am Nachmittag ging es mit dem gemeinsamen Plätzchenbacken weiter. Das Wochenende wurde dann in den Familien verbracht. Am Montag ging es in die Lebkuchen-Fabrik Schulze in Borgholzhausen, anschließend waren die Besichtigung der Marienkirche, eine Stadtrallye und die Besichtigung des Weihnachtsmarktes an der Reihe. Am darauf folgenden Tag ging es nach Bremen. Dort besuchten wir alle das Science-Center, das sehr bekannt für seine Ausstellungen ist.

Danach stand ein eineinhalbstündiger Bummel auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Programm, wo sich alle in Kleingruppen aufteilten. Passend zur Abendessenzeit kamen

wir wieder zurück nach Glandorf. Am Mittwoch waren die Franzosen bis zum frühen Abend in Münster und schauten sich dort in der Innenstadt um.

Donnerstags war nur von der ersten bis zur vierten Stunde Unterricht, da es danach zum Sportfest nach Bad Iburg ging. Dort spielten wir zwei Stunden lang Burgball. Gegen Mittag ging es dann für die Glandorfer zurück, damit sie in der Mensa der LWS mit „ihren“ Franzosen das Mittagessen einnehmen konnten.

Der Ganztagsunterricht fiel an diesem Tag aus. Am Abend war dann die große Abschiedsfeier in der Bad Iburger Realschule, wo noch einmal die Völkerverständigung zünftig gefeiert wurde.

Am Freitagmorgen war die Zeit des großen Abschiednehmens gekommen und es hieß: „Adieu, on va se revoir en mai!“ Jetzt freuten sich schon alle sehr und waren gespannt auf unseren Gegenbesuch vom 11.-19. Mai 2017 in Vertou bei Nantes.

Erneut ausgezeichnet: Gütesiegel ‚Startklar für den Beruf‘

Das Gütesiegel ‚Startklar für den Beruf‘ wird an Schulen vergeben, die besondere Anstrengungen unternehmen, den Schülern bei der Berufswahl zu helfen.

Man kann sich alle fünf Jahre dafür bewerben, da das Siegel nur für diese fünf Jahre gültig ist. Die Schulen werden vorher genau dahin gehend geprüft, ob sie ein großes Angebot an AGs und Projekten haben, die für die berufliche Zukunft von Jugendlichen förderlich sind. Die Projekte werden von den leitenden Lehrern der AGs und Projekte beschrieben und die dabei entstehenden Dokumente müssen bis zu einer bestimmten Frist abgeschickt werden. Die Jury, die das Gütesiegel vergibt, besteht aus Leuten aus verschiedenen Berufen und Firmen, die sich die Unterlagen der Schule und die Schule selbst angucken und danach entscheiden, ob die Schule den Anforderungen des Gütesiegels entspricht.

Da unsere Schule die nötigen Kriterien, mit AGs und Projekten wie z.B. Schülerfirma Panini oder Generationen-Werkstatt, erfüllt, hat sie sich Ende des Jahres 2016 schon zum vierten Mal in Folge das Gütesiegel verdient. Diese Auszeichnung ist sehr bedeutend für die Schule und ein wertvolles Aushängeschild. Dies gilt umso mehr, als diese Auszeichnung nun schon für 20 Jahre ohne Unterbrechung gültig ist!

Spende an die Aktive Pause

Der letzte Abschlussjahrgang hatte noch ein wenig Geld übrig, da die Klassenfahrt nach Berlin günstiger gewesen war, als veranschlagt. Dieses Geld wurde nicht einfach „auf den Kopp gehauen“, sondern für einen guten Zweck eingesetzt.

Vor Wochen haben Schüler und Eltern gemeinsam entschieden, dieses Geld der Aktiven Pause im Ganztagsbereich der Ludwig-Windthorst-Schule zukommen zu lassen, damit Frau Fritze neue Spiele, Bälle oder Materialien für das Nachmittagsangebot anschaffen kann.

Das war natürlich ein Auftrag, der wirklich gerne umgesetzt wurde. Schließlich war der Einkauf getätigt und die neuen Anschaffungen konnten ihrem Bestimmungszweck in der Aktiven Pause zugeführt werden. Die SchülerInnen freuten sich gemeinsam mit Frau Fritze darauf, diese ausführlich ausprobieren zu dürfen.

Vielen Dank an die ehemaligen SchülerInnen der Abschlussklassen 2016!

Mitgefühl zieht Kreise – LWS für Nepal

»Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich, still und leise. Und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise«. Dieses Lied kann einem in den Sinn kommen bei der Entwicklung der Hilfs- und Spendenbereitschaft in der Ludwig-Windthorst-Schulgemeinschaft für Kinder in Nepal.

Den Stein des Anstoßes in diesem positiven Sinne gab Pfarrgemeinderatsmitglied Marlene Narendorf, denn die Pfarrgemeinde spendete bereits im Jahre 2015 nach dem schlimmen Erdbeben den Erlös des Pfarrfestes an den Verein 'Kinderhilfe Nepal e.V.', der derzeit 300 Kindern und Jugendlichen eine Schul- und Berufsausbildung ermöglicht. Die Nachrichten und Bilder von der Zerstörung in der Himalaya-Region sind schon lange wieder von neuen Katastrophen und Grausamkeiten unserer Welt aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt worden. Aber Nepal war auch schon vor dem Erdbeben eines der am wenigsten entwickelten und ärmsten Länder unsere Erde und der Wiederaufbau der einfachen Hütten und Häuser ist bei weitem noch nicht abgeschlossen. Nepal hat weder einen Zugang zum Meer noch ein Schienennetz und eigentlich nur eine Straße, was wir nach unserem Verständnis Straße nennen würden. Dafür hat dieses kleine Land zwischen Indien und China aber alle fünf Klimazonen der Erde, von denen sich nur einige für eine bescheidene Landwirtschaft eignen, der einzige Wirtschaftzweig in Nepal neben dem Hochgebirgs-Tourismus.

Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen konnten diese Informationen und vieles mehr im Rahmen eines Methodentages zum Thema „Texte erschließen“ aus dem umfangreichen Informationsmaterial, das Frau Narendorf der Schule zugespielt hatte, gewinnen. Die Religionskurse des selben Jahrgangs nahmen im Rahmen ihrer Unterrichtseinheit „Not hat viele Gesichter“ den Faden des Methodentages auf und konzipierten aus den gewonnen Erkenntnissen über Nepal und dem Verein 'Kinderhilfe Nepal' eine Präsentation, mit der sie durch die Klassen zogen und Spenden von ihren Mitschülern der anderen Jahrgänge sammelten.

Der Spendenzweck und auch der Einsatz der Schülerinnen und Schüler überzeugten weitere Institutionen innerhalb der Schüler- und Lehrerschaft. So widmeten auch die Schülerfirma 'Garten Crew' einen Teil ihres Gewinns aus dem Verkauf des Bio-Gemüses aus dem Schulgarten und die Schülervertretung ihre jährliche Spende für wohltätige Zwecke. Den größten Spendenanteil brachte schließlich der Erlös des Kreativprojekts der Weihnachts-Wunschkarten-Aktion, die von Frau Töniges und Frau Rocholl alljährlich in der Schule organisiert wird. Von da an zog der kleine Stein des Anstoßes von Frau Narendorf Kreise,

die über die Schule hinaus wieder in die Gemeinde hinreichten.

Als die Schweger Senioren mit ihrer direkten Verbindung ins Schulsekretariat von der Hilfsaktion erfuhren, gab es von dort auch noch einmal einen ordentlichen Spendennachschlag. So konnten die Schülerinnen der Ludwig-Windthorst-Schule einer sichtlich überwältigten und gerührten Monika Lucht aus Warendorf von der 'Kinderhilfe Nepal' einen Spendenscheck von 969,12 € überreichen. Aber auch die Schülerinnen und Schüler dürfen sich bereichert fühlen mit der Gewissheit wirklich etwas Gutes bewirkt zu haben, mit der Entdeckung der Güte von so vielen Menschen innerhalb der Schule und in der Welt sowie mit der Feststellung, dass schon kleine Steine am Ende viel bewegen können.

Stabwechsel an der Ludwig-Windthorst-Schule

An der Ludwig-Windthorst-Schule hat es einen Führungswechsel gegeben. Matthias Wocken gab seinen Posten als LWS-Chef ab und wechselte in eine andere Rektorenstelle innerhalb Osnabrücks. Nunmehr lag die Leitung der Schule in den bewährten Händen des bisherigen Konrektors Michael Fritze.

Fünf Jahre lang genoss die LWS die engagierte Schulleitungsarbeit durch Herrn Wocken, der seit Beginn dieses Schuljahres das Schulleiteramt an der Thomas-Morus-Schule in Osnabrück übernommen hat. Gleichzeitig wechselte der Didaktische Leiter Markus Fellhölter als Konrektor an die Realschule Bad Iburg, was die Konsequenz aus der gesetzlichen Regelung ist, dass nur Schulen mit mehr als 280 SchülerInnen ein Didaktischer Leiter zusteht. Ebenfalls verließ die Lehrerin Lisa Wieling nach zwölf Jahren Glandorf schweren Herzens, um in ihrem Heimatbundesland Westfalen an der Gesamtschule Telgte die Möglichkeit

gemeinsamer Familienferien nutzen zu können.

Die Verabschiedung dieser drei KollegInnen musste „taktisch geschickt“ durchgeführt werden, da der scheidende Schulleiter „kein großes Tam-Tam“ wollte. So wurde kurz vor den Sommerferien dem scheidenden Trio mit einer für Herrn Wocken überraschenden Verabschiedungsfeier der gesamten Schulgemeinschaft in der Aula Ade gesagt. Nachmittags folgte eine Farewell-Radtour des Kollegiums, worauf nahtlos am Abend ein abschließendes Essen folgte, bei dem in vielen kleinen Reden so manches rührende Wort gesagt wurde.

Die Besetzung der nun frei gewordenen Schulleiterstelle konnte aufgrund fehlender Bewerber seitens der Schulbehörde nicht vorgenommen werden. So musste Plan B greifen, und das hieß: der Konrektor muss es richten! Also verpflichtete sich Michael Fritze kurzfristig, diesen Job zu übernehmen, was bedeutet, dass er das Amt des Rektors in diesem Schuljahr kommissarisch leitete. Da es selbstverständlich unmöglich ist, gleichzeitig die Arbeit des Konrektors, des Schulleiters und – nicht zu vergessen – des Didaktischen Leiters zu machen, wurde eine alternative Regelung ersonnen, die dieses Problem lösen konnte. Den Posten des Schulleiters übernahm kommissarisch Johannes Wolken, die Arbeit des Didaktischen Leiters teilten sich Ann-Kathrin Joachimmeyer und Kerstin Schäfers, allesamt aus dem Kollegium der LWS. Herr Fritze konnte sich durch diese kollegiale Schulleitung auf seine Rektorenaufgaben konzentrieren.

Wie sich zum Ende des Schuljahres zeigt, brachte dieses System vollen Erfolg. Der Schulbetrieb lief rund und summte und brummte wie eh und je! Einen großen Dank und einen herzlichen Glückwunsch an die Schulleitung!

Dürfen wir? Aber gerne doch!

Das Schuljahr 2016/17 begann im August und, wie jedes Jahr, verstärkten zwei neue Teams unsere Gesamtmannschaft. 37 ehemalige Viertklässler der Grundschulen Glandorf und Schwege verlangten Einlass und der wurde ihnen natürlich mit größter Freude gewährt!
Die Feierlichkeit der nun 5. Klassen wurde von Michael Fritze geleitet. Dies war sein erster „großer Einsatz“ als neuer Schulleiter und er bestand ihn glänzend: Eine dem Anlass angemessene feierliche Stimmung an diesem 5. August war von allen Anwesenden deutlich wahrzunehmen.

Das ganze begann mit einem ökumenischen Gottesdienst, geleitet von den Pastören Janosch und Müller im Kripplein Christi. Babara Pelke leitete den Gottesdienst mit SchülerInnen der 6.Klassen und in der schönen Atmosphäre verging die Zeit wie im Flug. Die Konfliktlotsen stellten sich den Neulingen vor ihre Klassenpaten, die ihnen zur Seite stehen und helfen werden bei Fragen und kleineren Problemen.

Die Bläserklasse zeigte während der Feier, dass auch schon rockige oder mehrstimmige Stücke nach 1-2 Jahren gespielt werden können.

Die wichtigste Frage für die Schüler war aber wohl, mit wem sie in einer Klasse sind. Das wurde natürlich gegen Ende der Veranstaltung aufgelöst. Die 5a wird von Herrn Kronabel mit der Hilfe von Frau Landeck als Co-Klassenlehrerin geleitet und die 5b von Frau Lemper und der Co-Klassenlehrerin Frau Schäfers. Ein erstes kurzes Kennenlernen in den jeweiligen Klassen folgte, und dann war auch schon der erste Schultag an der Ludwig-Windthorst-Schule zu Ende. Viele, viele werden noch folgen…

Wir wünschen allen neuen Schülern und Schülerinnen eine schöne und erfolgreiche Zeit in der LWS Glandorf!

Stutenkerle und Martinsgänse

Wie schon seit vielen Jahren überraschte Herr Biedendieck die Schülerinnen und Schüler sowie das ganze Lehrerkollegium mit äußerst leckeren Martinsgänsen und Stutenkerlen in der 1. Großen Pause.

Mit vielen großen und kleinen Beteiligten wurde der Teig schon einen Tag zuvor zubereitet und die Figuren ausgestochen.
Pünktlich um 6.30 Uhr fanden sich am 11.11.2016 die fleißigen Bäcker zur großen Aktion in der Schulküche ein, um den Backmarathon zu starten.

Über 300 mit Zuckerguss überzogene Martinsgänse und Stutenkerle fanden reißenden Absatz.

Allen Aktiven und insbesondere Herrn Biedendieck sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Alle freuen sich schon jetzt auf das nächste St. Martinsfest.

Sonnige Tage in Langeoog

28 Grad, kein Wölkchen am Himmel, leichter Wind und herrlich warmes Wasser – so genial startete die diesjährige Klassenfahrt der 6. Klassen nach Langeoog. Schon die Fährüberfahrt fühlte sich fast wie eine Mini-Kreuzfahrt an und die Strand- und Schwimmausflüge waren ein Traum!

Die Wattwanderung brachte Erfrischung, in den nächsten Tagen folgten noch Radtour, Kutterfahrt, Sandburgen-Wettbewerb und vieles mehr!

DFB-Mobil an der LWS

Im März war das DFB-Mobil in Glandorf zu Gast, um sowohl Schülern als auch Lehrern neue Anregungen und Hinweise für die Fußball-Praxis zu geben. Gemeinsam mit dem SC Glandorf hatte der Fachbereich Sport der Ludwig-Windthorst-Schule diesen DFB-Tag organisiert.

Während 16 Jungen aus der 8. Jahrgangsstufe mit der FSJ-lerin ein intensives Training auf dem Kunstrasenplatz durchführten, erläuterte der lizenzierte DFB-Trainer Ulrich Seidel den acht anwesenden Lehrern der Ludwig-Windthorst-Schule und der Grundschule Glandorf neue Trainingskonzepte und -ideen. Aus der Abteilung Fußball des SCGlandorf war Lina Lemper anwesend, die dort in der Jugendarbeit aktiv ist.

Im Verlauf des Trainings stand zunächst die Frage im Vordergrund, wie mit den unterschiedlichen Leistungsniveaus der Schüler umgegangen werden sollte. Seidels Antwort: Jeden frühzeitig miteinbeziehen und gezielte Vorgaben machen, etwa für das Abspielen.

Am Ende des Vormittages gaben die Schüler einen Daumen hoch für das abwechslungsreiche und intensive Training von Sabrina und auch die Lehrer beschlossen, das DFB Mobil wieder nach Glandorf zu holen, um weitere wertvolle Tipps und Trainingsansätze zu erhalten.

Erntedank im Schulgarten

Wie in den vergangenen Jahren traf sich eine Gruppe ehrenhafter Schüler, die sich auch in den Sommerferien für den Schulgarten verantwortlich gezeigt hatten, um gemeinsam Erntedank zu feiern. Ein Dank gilt also nicht nur dem Schöpfer, der alles so reich wachsen ließ, sondern natürlich auch diesen Schülern, die außerhalb der regulären Schulzeit dafür gesorgt haben, dass es überhaupt etwas zu ernten gibt und die geerntet und verkauft haben.

Die Schülerfirma „Garten Crew“ konnte auch in diesem Jahr eine positive Bilanz ziehen. Bei fast noch sommerlichen Temperaturen saßen also die Bratwurst und das Kaltgetränk bei der Erntedankparty locker drin. Als es dann mit Einbruch der Dämmerung etwas kühler wurde wärmten sich die Schüler gemeinsam mit Frau Tetenborg und Frau Pelke am Lagerfeuer. Die gesellige Runde lockte dann auch noch ein paar spätarbeitende Lehrer an, die es am Lagerfeuer noch lange ausgehalten haben. Schön war’s mal wieder in diesem Jahr. Vielen Dank Euch allen von der Crew aus dem Garten.

Luwi-Open-Air

Wie war das noch gleich mit dem Ludwig-Windthorst-Tag? Richtig – das ist der Erinnerungstag der LWS für ihren Namensgeber, der jedes Jahr von der Schule am Hochzeitstag Windthorsts mit seiner Glandorfer Ehefrau Julie Engelen mit einer Aktion gedacht und gewürdigt wird. So stellte sich dann vor eingen Monaten erstmals die Frage, was denn dieses Jahr gemacht werden solle, und es schälte sich die Idee heraus, eine Party mit Livemusik zu machen. Diese Idee wuchs im Laufe der Wochen zu dem Projekt heran, ein Open-Air zu veranstalten, zu dem das ganze Dorf eingeladen wird.

Mit Rückenwind aus Elternvertretung, Förderverein, Gemeinde und Wirtschaft wurde das Ganze dann auf professionelle Basis gestellt und eine echte Open-Air-Bühne samt Profi-Technik engagiert. Die Glandorfer Musikszene nahm die „Herausforderung“ gerne an und so entstandt schnell eine vollgepackte Live-Setlist verschiedenster Colour. Das Programm stand!

Am Freitag, den 19. Mai, war es endlich so weit: Das erste Luwi-Open-Air konnte starten! Tags zuvor war bereits unter tatkräftiger Mithilfe von Schülern und Helfern aus der Gemeinde die komplette Bühne aufgebaut worden, inklusive Soundcheck und – Vorsorge ist besser als Nachsicht – Installierung eines riesigen Schirms als Regenschutz mittels eines Kranwagens.

Um 19.00 Uhr hießen Schulleiter Michael Fritze und Elternratsvorsitzende Rike Erpenbeck die zahlreich erschienenen Gäste willkommen und eröffneten das Live-Programm. Auf dem Schulhof verteilt waren während des Tages mehrere Pavillions vom Kollegium aufgebaut worden, die sich nun um das leibliche Wohl der Musikinteressierten kümmerten, sei es Bratwurst, Zuckerwatte oder alkoholfreie Erdbeerbowle, um nur einige Beispiele zu nennen.

Jung und Alt genossen nun den Abend in jeder Hinsicht, obwohl … ja, leider obwohl das Wetter absolut gar nicht mitspielen wollte. Der Dauerregen konnte trotz größter Mühe einfach nicht gegen die gute Laune ankommen, die die

Musik und die Party-Atmosphäre insgesamt auf den Plan riefen. Außerdem machte sich nun der Schirm extrem nützlich und sorgte für ein trockenes Live-Vergnügen vor der Bühne.

Und diese Bühne war unablässig mit Musikschaffenden bevölkert, die Songs aus allen Jahrzehnten und aus allen Musikstilen präsentierten. Den Start machte eine Jump-Style-Gruppe der Schule, die den Auftakt des Events mit einer tollen Choreografie gestaltete. Natürlich kein Luwi-Open-Air ohne die LuWi-Bläser, die mit Stücken wie „Hänschen klein“, „Old McDonalds“ oder auch dem Hardrock-Blues zum Konzert beitrugen. Gänsehautmomente lieferten drei Schülerinnen der zehnten Klassen mit ihren Songs. Felina Günter sang unter anderem den „Love-Song“, Anna Drüker „Thousand Years“, Ciara Strote „Crazy in Love“.

Die ehemalige Schülerin Anna Mennemann schloss mit „Can`t help falling in Love“. Den Job als durch den Abend führende Moderatorinnen übernahmen souverän ebenfalls zwei Schülerinnen, Franziska Bäumer aus der neunten und Pia Wüller aus der zehnten Klasse.

Vor dem zweiten Teil des Konzertes überraschte Michael Fritze die Gäste mit einem „Special Guest“ und holte Jörg Ringling auf die Bühne. Vor wenigen Tagen war endgültig von der Schulbehörde beschieden worden, dass Herr Ringeling zum nächsten Schuljahr als neuer Schulleiter der Ludwig-Windthorst-Schule seinen Dienst antreten wird. Er grüßte die Gäste und zeigte sich beeindruckt von der gelungenen Veranstaltung. Mit Freude erwarte er seinen neuen Job. Danach ging es weiter mit dem Vororchester der Schweger Blaskapelle, mit der Blaskapelle an sich, mit dem Chor Sine Nomine und dem Chor Crescendo. Die Gruppen sangen und spielten zunächst jeder für sich, am Ende dann alle zusammen. Zum Schluss waren über 100 Musiker auf und vor der Bühne und bildeten ein beeindruckendes Ensemble. Die Glandorfer Band Tune Smashin' Daddies rundete das Konzert ab, bevor die Coverband InStead das Ruder übernahm, die vielen Gästen durch ihre Auftritte auf der Maiwoche in Osnabrück bekannt gewesen sein dürfte.

Wie sagt man so schön: Die Mischung macht's! Das traf auf diesen Abend ohne Wenn und Aber zu. Für jeden Geschmack war etwas dabei, und die Musikfans gingen geben 23.00 Uhr beschwingt und in bester Stimmung nach Hause – da hatte sogar der Wettergott ein Einsehen und stellte zum Schluss das stetige Tropfen ein. Die LWS hatte mit ihrem ersten Open-Air nicht nur die sogenannte Feuer-, sondern gleich auch die Wassertaufe erhalten und erfolgreich bestanden!

Apfelsaft-Aktion bei Panini

Das Panini-Team wollte seine Aktivitäten erweitern und hatte die Idee, selbstgemachten Apfelsaft anzubieten. Erkundigungen wurden eingezogen und schließlich ging es an die Umsetzung der Idee in die Tat.

Herr Laig als bereits allseits bekannter Apfelsaftexperte wurde angesprochen und um Unterstützung gebeten. Dies sagte er gerne zu, und so kam es, dass Herr Laig 275 kg Äpfel zu einer Mosterei brachte. Diese Äpfel stammen von Streuobstwiesen und sind ungespritzt.

30 Kisten Apfelsaft kamen als Ergebnis dabei heraus, wobei jede Kiste 24 Flaschen a 0,2 Liter enthielt. Dies ist die optimale Größe für den Pausendurst, vergleichbar mit den Getränkepackungen, die sonst noch in den großen Pausen verkauft werden. Der Apfelsaft ist naturtrüb, ohne Zusatzstoffe und somit sehr gesund. Es ist zu 100 Prozent Direktsaft.

Am 8.11.2016 wurde der Saft das erste Mal verkauft. Der Verkauf wird sowohl von Panini als auch von der Garten AG 5/6 Klasse geleitet. Die Aktion wir größtenteils von Frau Heitling und ihrem Panini Team organisiert.

Bei den Schülern kam der Apfelsaft sehr gut an und an den ersten drei Tagen wurden schon sechs Kisten verkauft. Für die Lohnarbeit hat die Mosterei 40 Cent verlangt und hier in der Schule wird 70 Cent dafür genommen, also supergünstig. Der Gewinn wird für weitere Aktionen eingesetzt. Vielleicht wird die Aktion noch einmal gestartet.

Der Ganztagsbereich

Der Ganztagsbereich ist für alle SchülerInnen nutzbar von Dienstag bis Donnerstag, also an den Tagen mit Nachmittagsangeboten. An diesen Tagen öffnet Frau Fritze, die Leiterin des Bereichs, die Räumlichkeiten um 12:50 Uhr und schließt sie um 14:00 Uhr. Während dieser Zeit kann man den Bereich für verschiedenste Aktivitäten nutzen. Möglich sind Spiele unterschiedlicher Art, wobei neben vielen Brettspielen besonders zwei herausstechen: Billard spielen und Kickern. Ab und zu gibt es auch verschiedene Turniere zu diesen Spiel- bzw. Sportarten.

Wenn man will und das Wetter mitspielt, kann man auch draußen verschiedene Aktionen unternehmen; dafür stellt die aktive Pause verschiedene Sachen wie Bälle oder Stelzen zur Verfügung. Im Ganztagsbereich befinden sich ebenfalls Computer, die für Recherchezwecke genutzt werden können, sowie eine Auswahl an Büchern, die man in der ebenfalls vorhandenen, gemütlich eingerichteten Ruhe-Ecke lesen kann. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, seine Hausaufgaben zu erledigen.

Bunter Reigen

Fahrt der 5. Klassen nach Oerlinghausen

Fahrradkontrolle

Nikolaus-Aktion der SV

Aufführung der Theater-AG 2016

Weihnachtliche Deko-Aktion

Weihnachtskarten-Aktion

Friedenslichter in die Gemeinde

Ernteverkauf der Garten-Crew

Besuch des Francemobil

Englisches Theater

Kükenaufzucht im Brutkasten

Lesewettbewerb der 6. Klassenbindung

Mint-Projekt: Reparaturwerkstatt

40. Dienstjubiläum von Herrn Biedendieck

Karneval 2017

Auch in diesem Jahr fand an unserer Schule am Rosenmontag, den 27.02.17, eine Karnevalsfeier statt. Anders als in den Vorjahren wurde ab 11:00 mit den Jahrgängen 5-7 in der Turnhalle gefeiert und getanzt. Ausgerichtet wurde die Feier von der Schülervertretung, die zusammen mit Frau Trubel die Spiele und die Umsetzung der Feier plante. Eine Jury, bestehend aus den DSDS Moderatoren Doubles, verteilte die Punkte an die Gewinnergruppen und ein Moderatorenteam führte durch das kurzweilige Programm.

Auch die Lehrer durften in Verkleidung gegeneinander antreten. Die Spiele reichten von Actionspielen bis hin zu Schicklichkeitsspielen und natürlich durfte auch in diesem Jahr ein Catwalk der Schüler und Lehrer sowie ein Flashmob nicht fehlen. Insgesamt darf man wohl von einer gelungenen Feier sprechen, bei der es am Ende einige glückliche Gewinner gab, die mit einem Preis versehen wurden.

Besuch aus Berlin

Einen Bundestagsabgeordneten aus Berlin zu Besuch in der Schule hat man nicht alle Tage. Am Montag, den 22. Mai, war genau dies in der LWS der Fall. Dr. André Berghegger nahm sich zwei Stunden Zeit, um mit den drei zehnten Klassen zu sprechen.

Dr. Berghegger ist ausgebildeter Jurist und arbeitete in der Verwaltung der Stadt Melle, wo er später Bürgermeister wurde. Seine politische Karriere nahm danach Fahrt auf, er wurde stellvertretender Kreisvorsitzender der CDU im Landkreis Osnabrück und schließlich im September 2013 für den Wahlkreis Osnabrücker-Land in den Deutschen Bundestag gewählt.

Hauptthema der Gesprächsrunde in der Ludwig-Windthorst-Schule war der Themenbereich ‚Europa und EU‘, wozu in der ersten Stunde ein breit gefächertes Bild der europäischen Vielfalt vorgestellt wurde. Wichtig war dem Referenten, dass nicht die vielen „Kleinigkeiten“ der EU-Bürokratie mit übergroßer Kritikwilligkeit in den Mittelpunkt des Interesses rücken, sondern die „großen Linien“, die zum Einen uns Europäern große Vorteile bieten (Stichwort: Freizügigkeit), zum anderen international Europa überhaupt erst das Gewicht geben, das in der globalen Wettbewerbssituation nötig sei, um mithalten zu können. Wichtig sei auch, die Errungenschaften, die wir haben, nicht als selbstverständlich anzusehen, sondern die Freiheiten und Rechte, die wir haben, als wertvollen Besitz zu erkennen, der gehalten und verteidigt werden müsse.

In zweiten Teil bestand für die SchülerInnen die Möglichkeit, ihre Fragen aus dem Bereich Politik und Gesellschaft loszuwerden, was rege genutzt wurde. Verschiedenste Themen tauchten hier auf. So ging es etwa um den demografischen Wandel, um den Brexit, um die Flüchtlingspolitik oder auch um den Tagesablauf eines Parlamentariers. Zum Schluss bedankte sich der anwesende Schülersprecher Marco Honerkamp im Namen der zehnten Klassen für den Reisekostenzuschuss, den Dr. Berghegger aus seinem Etat für deren Berlin-Abschlussfahrt beigesteuert hatte.

LuWi sportiv – Sportfest

Am 1.9.2016 hat der Sportfachbereich mal wieder die Schülerschaft zu sportlichen Höchstleistungen animiert.

Wie auch in den letzten Jahren fand auf dem Kunstrasenplatz ein Fußballturnier der Jahrgangsstufen statt.
Sieger:
Jahrgang 5/6: Klasse 6a
Jahrgang 7/8: Klasse 8a
Jahrgang 9/10: Klasse 9b
Auf dem Rasenplatz waren die Bundesjugendspiele organisiert. In diesem Jahr wurde zum ersten Mal die 100m Sprint Strecke von den älteren Schülern gelaufen.

Seit ca. vier Jahren führen wir eine „LUWIS-Best-Weiten-und-Zeiten-Liste“. Diese hängt in der Aula aus und informiert über die weitesteten Sprünge oder die schnellsten Läufe etc. in der Schule.
Auf diese Liste haben es in diesem Jahr folgende Schüler durch ihre tollen Leistungen geschafft:
Jahrgang 5/6:
Ugur Akünlü und Lotta Florian -> Sprint 50 m
Lotta Florian -> Weitsprung
Gulian Weizel, Anna Funke -> Wurf 80 g
Jahrgang 7/8:
Christoph Sabel, Paul Jürgens, Diana Alekseev ->Sprint 50 m
Tom Luka Schowe -> Sprint 75 m
Lotta Elsner -> Sprint 75 m
Jana Laumann -> Dreikampf
Jahrgang 9/10:
Hanna Antons ->Sprint 75 m
Lea Mettner ->Sprint 100m
Ann Kathrin Heuer, Ngoc- Quyuh Doan, Lea Mettner ->Wurf 200 g

Auf dem Schulhof fanden die unterschiedlichsten Klassenwettbewerbe statt: Go-Kart-Parcour, Mannschafts-/ Klassen-dauerlauf, Drei gewinnt, Sockensortieren, Ping-Pong -Wurf und „Wer es weiß, der auf den Basketballkorb schmeiß(t)“, Baum-stammweitwurf (Beachvolleyballplatz).
Sieger waren hier:
Jahrgang 5/6: Klasse 6b
Jahrgang 7/8: Klasse 8a
Jahrgang 9/10: Klasse 9b

Die Schüler und Schülerinnen waren an diesem Tag extrem gefordert, denn nicht nur Fußball und Leichtathletik forderten ihre Kräfte und Kondition, sondern auch die kleinen Klassenspiele hatten es in sich. Daher

war eine Stärkung zwischendurch wichtig. Die SV hat uns mit frischen Waffeln verwöhnt. Der Erlös wurde wieder einem guten Zweck gespendet. Außerdem gab es sowohl am Schulhof, als auch am Rasenplatz Gemüse- und Obststationen, an denen die Sportlerinnen und Sportler sich jederzeit bedienen konnten.

So viele Spiele und Stationen müssen natürlich auch betreut werden. Ein Dank geht dafür auch an die Eltern, die uns an diesem Vormittag unterstützt haben.

Leider muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass von unseren 270 Schülern der Schule 50 Schülerinnen oder Schüler an unserem Sportfest nicht teilgenommen (entschuldigt/nicht entschuldigt) haben! Diese Quote ist sicherlich noch verbesserungsfähig! Sport treiben, die Gesundheit und körperliche Fitness der Schüler zu erhalten, zu stärken und zu fördern ist uns an unserer Schule sehr wichtig. Daher hoffen wir, dass wir sowohl von Eltern und besonders den Schülern im nächsten Schuljahr wesentlich mehr Bereitschaft finden, dieses Sportfest mitzuerleben.

Schwimmfest

Am 13.2.2017 fand das diesjährige Schwimmfest statt. Alle 5.-7. Klassen nahmen mit viel Freude am Schwimmfest teil. Wie jedes Jahr sind die Klassen jeweils gegen ihre Parallelklasse angetreten. Es gab Wettbewerbe, in denen eine Person die ganze Klasse vertrat und Wettbewerbe, an denen die ganze Klasse teilnahm. Das Schwimmfest wurde in einzelne Disziplinen unterteilt:

1. Einzel Brustschwimmen Mädchen
2. Einzel Brustschwimmen Jungen
3. Einzel Kraulschwimmen Mädchen
4. Einzel Kraulschwimmen Jungen
5. Staffelschwimmen
6. Seenotrettungsschwimmen
7. Schatztauchen
8. Wasserball

Die Klassen kämpften gegen einander, um einen Preis zu erkämpfen. Nebenbei wurden Fotos geschossen, die auf der Schulvollversammlung gezeigt wurden. Außerdem wurden die Ergebnisse der Klassen ausgewertet. Die 5a, die 6a und die 7b waren die Gewinner-Klassen des diesjährigen Schwimmfestes. Herzlichen Glückwunsch dazu! Natürlich gratulieren wir auch den Zweitplatzierten.

Schnuppertag 2017

Spannend! Der erste Blick in die neue Schule! Am Morgen des Schnuppertags für die Grundschüler und ihre Eltern am 4. März 2017 war die Aula prall gefüllt und aufgeregtes Gemurmel erklang. Wie ist es hier wohl? Wie sehen die Räume aus? Sind die Lehrerinnen und Lehrer wohl nett?

Der Morgen begann mit leckeren Häppchen, die die Schülerfirma Panini anbot. Weiter ging's mit einem Willkommensauftritt der Bläserklasse 5, deren Schüler gut nachvollziehen konnten, wie es den Grundschülern erging, saßen sie selbst doch vor einem dreiviertel-Jahr auf deren Plätzen! Routiniert spielten sie nach nun sechs Monaten am Instrument einige Lieder.

Danach begrüßte der kommissarische Schulleiter Herr Fritze die Anwesenden und die Konfliktlotsen stellten sich vor und teilten anschließend Kinder und Eltern in Gruppen auf. Diese Gruppen besichtigten nun, entweder von einem Kollegen oder von Schülern geführt, die Schule.

Viele Stationen gab es hier zu sehen: die iPad-AG, Kräuter aussäen mit der Garten Crew, ein Sportparcours, Lego-Mindstorm, Instrumente ausprobieren bei der Bläserklasse, Crepes backen mit dem Französisch-Kurs, der Bio-Raum, Experimente im neuen Chemie-Raum, die Schulseelsorge im Meditationsraum, die Schülerfirmen, der Frankreich-Austausch und die Berufsorientierung stellten sich vor und es wurden Info-Gespräche mit der Schulleitung angeboten.

Als alle wieder glücklich in der Aula angekommen waren, bot der Förderverein die Möglichkeit zum Mittagessen in der Mensa an, sodass man den aufregenden Vormittag mit ein paar netten Gesprächen ausklingen lassen konnte.

Wir freuen uns auf die neuen Lu-Wis!

„Crazy in Love“ - Herzschmerz auf der Bühne

Und wieder einmal gab es an der LWS die Möglichkeit, im Rahmen einer Theater – AG, die „Bretter, die die Welt“ bedeuten, auszuprobieren. Insgesamt 27 Akteure haben sich ein dreiviertel Jahr auf den diesjährigen Theaterabend und eine Nachmittagsvorstellung vorbereitet, wie immer unter der fachkundigen Anleitung von Frau Joachimmeyer und mit starker musikalischer Unterstützung von Frau Trubel.

Diesmal haben sie sogar selbst ein Stück geschrieben und auf die Bühne gebracht. Dabei ging es um Liebe, Herzschmerz und nicht ganz so nette Zeitgenossen, die einem, wie im richtigen Leben, den Alltag mitunter vermiesen können. Das am Ende doch noch alles gut wird, war natürlich schon vorprogrammiert. Mit vielen, zum Teil selbst umgeschriebenen Songs wurde das Stück musikalisch ausgestaltet, sodass man doch einige vielversprechende und mutige Gesangstalente hören konnte.

Viele Eltern, Lehrer, Freunde und Mitschüler haben die Aufführungen (Premiere war am Dienstagabend, den 23. Mai) genossen und können gespannt sein, was es zu sehen gibt, wenn es nächstes Jahr wieder heißt: „Bühne frei“!

Der Berg ruft – Die LuWis kommen

Zum inzwischen siebten Mal fuhren 19 SchülerInnen der 7. Klassen mit ihren Betreuern Herrn Hülsmann, Frau Jochmann und Willi Micke zum Skifahren ins Großglockner-Skigebiet in Matrei.

Auch in diesem Jahr hat sich das Wetter in den Bergen mit allen seinen Facetten gezeigt: So konnten wir strahlend blauen Himmel genießen, fuhren durch eisigen Wind und erlebten einen Tag, an dem es gar nicht mehr aufhören wollte zu schneien. Da war der ein oder andere doch schon nass bis auf die Unterhose…

Die Stimmung in der Gruppe war super und erreichte ihren Höhepunkt, als Herr Hülsmann wieder einmal sein berühmt-berüchtigtes Skifreizeit-Spiel zum Besten gab. Mehr wird an dieser Stelle aber nicht verraten, außer, dass man einige Male rote Bäckchen beobachten konnte…

Ein weiterer Programmpunkt am Abend war das Eisstockschießen bei Maria und Josef, die uns mit viel Elan das Eisstockschießen beigebracht haben.

Am Ende der Woche konnten alle Schüler sicher Ski fahren und hatten insbesondere auch bei den letzten Abfahrten in der Nähe der Gondel viel Spaß!

Frankreichaustausch mit Vertou

Nachdem uns unsere französischen Austauschschüler im November/Dezember 2016 besucht hatten, fand nun vom 11.-19. Mai 2017 unser Rückbesuch in Vertou bei Nantes statt. Gemeinsam mit der Realschule Bad Iburg fuhren wir mit insgesamt 30 Schülern der 8. und 9. Klassen nach Frankreich, die durch den Aufenthalt in ihren Gastfamilien einen authentischen Eindruck der französischen Lebensart gewinnen und ihre Französischkenntnisse anwenden und erweitern konnten.

Neben der Teilnahme am dortigen Unterricht und dem Erleben des französischen Schulalltags stand ein vielfältiges Programm an, wie z.B. ein Ausflug zum Futuroscope in Poitiers, ein Besuch bei einem Winzer, ein gemeinsames Sportturnier, die Stadtbesichtigung von Nantes und ein Tag an der Atlantikküste, wo sich viele bei Temperaturen um die 30 Grad im Meer Abkühlung verschafften. Am letzten Abend fand dann noch eine Abschiedsfete statt, die nach Meinung der Schüler viel zu kurz war…

Auf der Rückfahrt haben wir dann noch einen Zwischenstopp in Paris eingelegt, wo alle Schüler die Gelegenheit hatten, Frankreichs Hauptstadt vom Eiffelturm aus zu betrachten. Insgesamt war es wieder eine tolle Fahrt voller Eindrücke und Erlebnisse.

Abschied tut weh

Leider, leider: Frau Rocholl verlässt die LWS und geht in Pension. Ganze Generationen von SchülerInnen, etliche LehrerInnen und auch manch einen Schulleiter hat sie kommen und gehen sehen. Ohne ihre unermüdliche Arbeit wäre die Schule sicherlich in Chaos versunken, und das alles mit nie versiegender Freundlichkeit und Anteilnahme! Mechthild Rocholl – wir alle werden dich schmerzlich vermissen! Bleib uns gewogen und guck‘ hin und wieder mal herein, um zu sehen, was aus „deiner Schule“ so wird...
Hier nun das Abschiedsinterview.

Name: Mechthild Rocholl
Alter: 65
Hobbys: Gärtnern
Wie sind Sie zu dieser Stelle gekommen?
Ich war vorher bei der Gemeinde und die vorherige Sekretärin ist ganz plötzlich verstorben, dann habe ich ihre Stelle übernommen.
Wie lange arbeiten Sie schon hier?
Ich arbeite hier schon seit 38 Jahren.
Was war Ihr schönstes Erlebnis an der Schule?
Die ganzen Jahre, in denen ich hier war, waren sehr schön.
Wieso gehen Sie?
Weil ich mein Rentenalter erreicht habe.
Wie fanden Sie Ihre Kollegen?
Sie waren alle sehr nett.
Wie fanden Sie die Schüler?
Die Schüler fand ich super nett.
Was gehörte zu Ihren Aufgaben?
Der Schriftverkehr mit Eltern, der Schulbehörde und allgemein der Verwaltung.
Werden Sie ihre Stelle vermissen?
Ja, das werde ich.
Möchten Sie der Schülerschaft noch etwas sagen?
Passt in der Schule gut auf und macht mit, denn sonst bereut ihr es später!

O9a/b
AbschlussschülerInnen

Oben v.l.: Klassenlehrer O9b Stephan Karnbrock, Lena Lührmann (BBS Hauswirtschaft), Ludwig Uhlenhake (Maurer), Klassenlehrerin O9a Eva Heitling
Unten v.l.: Fabian Thies (Bäcker), Jost Große Wächter (Tischler)

H10 Abschlussklasse

Oben v.l.: Chris Müller (Maschinen- u. Anlagenführer), Maximilian Unterbrink (Maler), Daniel Kramer (BBS Einzelhandel), Justin Greshake (Kfz-Mechatroniker), Robert Kahl (Berufsfachschule Holztechnik), Nicola Potthoff (Groß- u. Außenhandelskauffrau), Felix Florian (BBS Wirtschaft), Aadel Abdallah (Berufsschulzentrum Sprachlernklasse)
Unten v.l.: Klassenlehrer Walter Biedendieck, Marie Ziegler (Werkzeugmechanikerin), Marie Jakobs (FOS Gesundheit), Marco Honerkamp (Gärtner), Annika Lührmann (BBS Pflegeassistenz)

R10a Abschlussklasse

Oben v.l.: Dominique Jürgens (AWG), Matthias Drop (Elektroniker), Niklas Knebel (Industriemechaniker), Marvin Puke (Elektroniker), Andre Strob (Loburg), Tino Möller (Einzelhandelskaufmann), Melih Dalboy (FOS Wirtschaft)
Mitte v.l.: Alina Potthoff (MFA), Felina Günther (BSZ Gestaltungstechnik), Hannah Klöntrup (FOS Gesundheit), Franziska Trentmann (AWG), Annika Eilers (Erzieherin), Corinna Beckemeyer (FOS Wirtschaft), Kathrin Börger (VW Osnabrück), Tim Klopmeyer (Kfz-Mechatroniker), Klassenlehrer Klaus Hülsmann
Unten v.l.: Daniel Eichholz (Loburg), Anna Drüker (Kfz-Mechatronikerin), Felix Wöstmann (Maurer)

R10b Abschlussklasse

Oben v.l.: Matthias Brinker (GSG), Jonas Upmann (Kfz-Mechatroniker), Tobias Walgern (BBS Landwirtschaft), Lea Mettner (Völkerschule), Vincent Hunsche (AWG), Annabell Schulze (Erzieherin), Pia Wüller (FSJ), Klassenlehrerin Maren Tetenborg
Mitte v.l.: Maik Smigielski (Elektroniker), Dennis Alekseev (BBS Technik), Alicia Shala (BFS Wirtschaft), Chiara Strote (FOS Gesundheit), Michel Schemann (AWG), Moritz Recker (Elektroniker)
Vorne v.l.: Turcan Göktas (FOS Wirtschaft), Luca Greshake (Speditionskaufmann)

Lehrkräfte der Ludwig-Windthorst-Schule im Schuljahr 2016/17

Bartelt, Reinhard
Bartig, Jutta
Bialdiga, Christian
Biedendieck, Walter
Fritze, Michael
Engels, Annemarie
Heitling, Eva
Hülsmann, Klaus
Joachimmeyer, Ann-Cathrin
Jochmann, Sandra
Karnbrock, Stephan
Kronabel, Norbert
Laig, Helmut
Landeck, Bernadette
Lemper, Sandra
Lengerke, Judith
Pelke, Barbara
Sauter, Mathias
Schäfers, Kerstin
Sester, Swaentje
Solbach, Claudia
Temmeyer, Ina
Tetenborg, Maren
Tiemeyer, Vera
Töniges, Hanne
Trubel, Christina
Wolken, Johannes

Mitarbeiter

Rocholl, Mechthild (Sekretärin)
Heuer, Henrike ab 1.5.17 (Sekretärin)
Maag, Michael (Hausmeister)
Buller, Alois (Hausmeister)
Narberhaus, Maria (Schulsozialarbeit)
Simeit, Barbara (Ganztagkoordination)
Auf der Landwehr, Sonja (Mensa)
Metzger, Tatajana (Mensa)
Rein, Nadja (Reinigung)

Ganztagskräfte

Fritze, Maria (Ganztagsbereich)
Herbermann, Josef (Bienen)
Hohnerkamp, Gertrud (Rotes Kreuz)
Knebel, Kerstin (Schwimmen)

Klassen mit Klassenlehrer

5a	Herr Kronabel / Frau Landeck
5b	Frau Lemper Frau Schäfers
6a	Frau Jochmann / Frau Joachimmeyer
6b	Frau Pelke
7a	Herr Laig / Frau Bartig
7b	Herr Bialdiga
8a	Herr Sauter / Frau Trubel
8b	1. Hj. Herr Wolken / 2. Hj. Frau Sester
R 9a	Frau Heitling
R 9b	Herr Karnbrock / Frau Temmeyer
H 10	Herr Biedendieck
R 10a	Herr Hülsmann
R 10b	Frau Tetenborg

Presse-Echo

Die „Let's MINT Tüftler Crew" repariert für die Zukunft

Pilotprojekt an Glandorfer Ludwig-Windthorst-Schule – Berufsorientierung und Entwicklung von Umweltbewusstsein

rop **GLANDORF**. Der Kooperationsvertrag ist unterschrieben, die Werkzeuge liegen bereit. Und auch der neue Name steht seit gestern fest. Am Montag nimmt die „Let' s MINT Tüftler Crew" an der Ludwig-Windthorst-Schule ihre Arbeit auf. Ausrangierte Elektrogeräte werden für die 16 teilnehmenden Schüler zum Experimentierfeld.

„Reparieren für die Zukunft" lautet das Motto des Modellprojektes, das die Unternehmer-Initiative „Let' s MINT" an der Ludwig-Windthorst-Schule startete. „Wir haben das Glück, die ausgewählte Schule im Südkreis zu sein", freute sich der kommissarische Schulleiter Michael Fritze über das neue Angebot. Den Schülern bietet die „Reparierwerkstatt" die Möglichkeit, defekten Alltagsgeräten wie Staubsauger, Toaster, Drucker oder Handy bis zur letzten Schraube auf den Grund zu gehen.

Stolz durchschnitten Shirley und Franka als angehende Reparierexpertinnen im Beisein der teilnehmenden Schüler und Betriebe das Band zu ihrer künftigen Werkstatt. Foto: Petra Ropers

Zwei Jahre lang können sie im Rahmen des AG-Angebotes unter der Anleitung von ehemaligen Mitarbeitern und Auszubildenden der Betriebe tüfteln, experimentieren und wenn möglich auch reparieren. Die nötigen Gerätschaften lieferten dazu gestern die Firmen Höcker Polytechnik aus Hilter, Presto aus Bad Laer, Spanntec aus Bad Iburg und Autotechnik Hagemeier aus Bad Rothenfelde an.

Einfach nur auf Fachkräfte zu warten reiche nicht mehr aus, begründete dabei Norbert Hagemeier das Engagement seines Unternehmens: „Wir müssen frühzeitig die Begeisterung für handwerkliche Berufe wecken." Das Modellprojekt, das noch in mindestens einer weiteren Schule starten soll, ist dazu ein weiterer unter mehreren „Let' s MINT"-Bausteinen. Und das Interesse der Schüler ist groß: Innerhalb nur eines Tages waren an der Ludwig-Windthorst-Schule alle 16 Plätze ausgebucht.

„Ich möchte ausprobieren, Sachen zu reparieren, die man selbst im Haushalt hat." Moritz zögerte deshalb nicht lange, sich für das Projekt anzumelden. Auch etliche Mädchen lassen sich auf die Tüftelei ein: „Technik macht einfach Spaß", meint Philomena. „Außerdem geht bei uns zu Hause immer mal wieder etwas kaputt." Ob die defekten Geräte in der neuen Reparierwerkstatt wieder zum Leben erweckt werden können, ist völlig offen. Garantien gibt es ebenso wenig wie die Sicherheit, dass sie am Ende noch genauso aussehen wie zuvor.

Beim Schrauben, Tüfteln, Reparieren und Wiederverwerten vermittelt das Werkstattangebot berufliche Orientierung und die Erkenntnis, dass nicht alles, was defekt ist, weggeworfen werden muss. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt fördert das Projekt deshalb für zwei Jahre. Geplant ist, die Werkstatt auch nach dem Ende des Förderzeitraumes weiterzubetreiben.

Für die künftigen Reparierexperten, die ab Montag vornehmlich unter der Anleitung von Fachmann Franz-Josef Strubberg an die Arbeit gehen, war gestern erst einmal Einräumen angesagt: Bohrer, Schraubendreher, Schutzbrillen und sogar ein Schweißgerät der Firma Presto fanden den Weg in die Werkstatt. Die ersten beiden Geräte – ein defekter CD-Player sowie ein Waffeleisen aus den Beständen der Schule – wurden bereits ordnungsgemäß registriert.

Und nach einer kurzen Abstimmung unter den Schülern war mit „Let' s MINT Tüftler Crew" auch der passende Name gefunden. Dem ersten „Arbeitstag" steht damit nichts mehr im Wege.

Weitere Bilder auf www.noz.de

Presse-Echo

Tüfteln für die Zukunft

Modellprojekt startet an der Ludwig-Windthorst-Schule

Defekte Toaster, Rasenmäher, Radios oder Handys landen – zumindest, wenn sie ordnungsgemäß entsorgt werden – gemeinhin im Elektronikschrott. In Glandorf bekommen ausrangierte Geräte jetzt eine neue Chance: Sie dienen als Studienobjekt und Experimentierfeld für technisch interessierte Schüler.

rop **GLANDORF**. „Reparieren für die Zukunft" lautet das Motto des Modellprojektes, das die Unternehmer-Initiative „Let's MINT" gemeinsam mit der Ludwig-Windthorst-Schule startete. Im Rahmen eines zweijährigen AG-Angebotes gehen Schüler unter der fachkundigen Anleitung von ehemaligen Mitarbeitern und Auszubildenden der beteiligten Betriebe den Dingen elektronisch und mechanisch auf den Grund.

Mit Unterstützung der Firmen Höcker Polytechnik aus Hilter, Presto aus Bad Laer, Spanntec aus Bad Iburg und Autotechnik Hagemeier aus Bad Rothenfelde richtete die Unternehmerinitiative dazu an der Schule eine Reparierwerkstatt ein. Gefördert wird das Projekt für zwei Jahre von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Denn in der Werkstatt verbindet sich MINT – kurz für: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – mit Ökologie.

Wegwerfen muss nicht immer sein, erleben die Schüler, während sie an Alltagsgeräten herumtüfteln. Die Schüler-Reparierwerkstatt bilde dabei keine Konkurrenz zu gewerblichen Fachwerkstätten, betont Andrea Rehder von „Let's MINT". Eine Garantie, dass die zu reparierenden Geräte anschließend wieder funktionieren, gibt es ebenso wenig wie die Sicherheit, dass sie am Ende noch genauso aussehen wie zuvor.

Umrüsten, ausbauen, woanders wieder einbauen, herumschrauben, Probleme erkennen, Lösungen suchen und dabei immer wieder ausprobieren: Die Auseinandersetzung mit der Technik und mit den darin enthaltenen Wertstoffen steht im Mittelpunkt des AG-Angebotes. Und das stieß bei den Achtklässlern gleich auf begeisterte Resonanz: Innerhalb nur eines Tages waren mit 16 Anmeldungen – von rund 40 Schülern im Jahrgang 8 – alle Plätze ausgebucht.

Zuvor fanden „Let's MINT"-Profilings in der Jahrgangsstufe statt. Das Ergebnis: Weit über 50 Prozent der Jungen und Mädchen haben gute bis sehr gute technische Kompetenzen. Diese zu fördern, Orientierung bei der Berufswahl zu geben und zugleich ökologisches Verständnis zu vermitteln, sind die Ziele des Modellprojektes. „Eine tolle Idee und eine tolle Umsetzung", urteilte Bürgermeisterin Magdalene Heuvelmann bei der Unterzeichnung des Projektvertrages zwischen Schule und „Let' MINT".

Geplant ist, die Werkstatt auch nach dem Ende des DBU-Förderzeitraumes weiter zu betreiben. Das Interesse der beteiligten Unternehmen ist jedenfalls groß: „Wir hoffen, dass wir irgendwann über die Projekte von „Let's MINT" Auszubildende und schließlich auch Fachkräfte akquirieren können", blickt Spanntec-Geschäftsführer Jan Liescher voraus.

Die Entscheidung für einen MINT-Beruf wäre von beiderseitigem Interesse, wie der „Let's MINT"-Vorstand und Geschäftsführer von Höcker Polytechnik, Christian Vennemann, betont: „Gute Ingenieure und Techniker werden immer wichtiger. Diese Leute haben Zukunft!"

Der Projektvertrag zwischen Schule und „Let's MINT" ist unterzeichnet: Die Reparierwerkstatt geht in Glandprf an den Start. Foto: Petra Ropers

Presse-Echo

„Gute Kommunikationsnetze“

SPD: Wahlmann und Politze in der Ludwig-Windthorst-Schule

pm **GLANDORF.** Die SPD-Politiker Michael Twyhues und Ute Laumann besuchten mit den Landtagsabgeordneten Kathrin Wahlmann und Stefan Politze, dem bildungspolitischen Sprecher der SPD-Fraktion für Niedersachsen, die Ludwig-Windthorst-Schule in Glandorf.

Kathrin Wahlmann und Stefan Politze erkunden den Schulhof. Foto: SPD

„Gute Kommunikationsnetze zu unseren Schulen sind wichtig“, sind sich Michael Twyhues und Ute Laumann einig, die die Abgeordneten nach Glandorf eingeladen hatten. „Ein guter Austausch zu unserer Landtagsfraktion, die unseren zukünftigen schulpolitischen Weg in Niedersachsen ebnet, liegt uns am Herzen. Nur so können Dinge bewegt werden, die Schulen, Eltern und Schüler beschäftigt.“ Bei diesem Besuch verschafften sich die Politiker einen Eindruck über die schulpolitische Lage im Landkreis Osnabrück. Stefan Politze ist von der guten Umsetzung der Inklusionsvorhaben und der diesbezüglichen Unterstützung durch die Gemeinde Glandorf begeistert.

Presse-Echo

Die Jugendlichen durften auf der Baustelle sogar selbst Hand anlegen. Foto: Christina Gaehr

Schüler besuchen Glandorfs Betriebe

Berufsorientierung an der Oberschule

pm **GLANDORF.** Einen Blick hinter die Kulissen Glandorfer Betriebe warfen 46 Schüler der Jahrgangsstufe 8 der Ludwig-Windthorst-Schule. Diesmal auf dem Plan: Autohaus I&W Erpenbeck sowie das Bauunternehmen August Gründker.

Los ging es am frühen Morgen auf der Baustelle am Kreisel: Dort baut I&W Erpenbeck sein neues Mercedes-Benz- und Smart-Autohaus. Sabine Michalick, Geschäftsführerin der Firma Erpenbeck, stellte den Achtklässlern das Unternehmen vor. Anhand von Plänen und Zeichnungen erklärte sie, was an dem neuen Standort entstehen wird. Ein gemeinsamer Rundgang über die Baustelle rundete alles ab.

Dann durften die Schüler auch selbst Hand anlegen: Ein Mitarbeiter der Firma Gründker, Robin Grünkemeyer, hat selbst vor drei Jahren die Ausbildung zum Maurer beendet: Er leitete die Schüler beim Mauern an. Dann schlugen die Jugendlichen Nägel in Holzbalken und durften schließlich erste Fahrversuche mit dem Kran unternehmen. Prokurist Burkhard Budke übernahm schließlich das Wort und stellte die Ausbildungsberufe Maurer, Zimmerer, Dachdecker und Kaufmann für Büromanagement vor. Ein Film über Tätigkeiten im Maurerberuf gab den Schülern einen noch tieferen Einblick.

SAMSTAG,
17. SEPTEMBER 2016

Eltern stehen hinter einer IGS Dissen

Gespräche mit Landkreis können starten

apa **DISSEN.** Das Ergebnis der Elternbefragung stimmt hoffnungsfroh: Mehr Dissener und Bad Rothenfelder als notwendig sprachen sich für die IGS Dissen aus.

„Es hat bereits einstimmige Ratsbeschlüsse in Dissen und Bad Rothenfelde für die IGS gegeben", sagte Bürgermeister Hartmut Nümann. Nun fehlte noch die Elternbefragung an den Grundschulen. Insgesamt 609 Eltern aus Dissen und Bad Rothenfelde sollten sich fragen, ob sie ihr Kind an der IGS Dissen anmelden würden. Eine positive Resonanz der Elternschaft ist Voraussetzung für die weitere Planung. Und tatsächlich: Alleine das Interesse an der Umfrage war groß. Über 80 Prozent der Eltern gaben die ausgeteilten Fragebögen wieder ab.

Doch stimmten vor allem die Antworten hoffnungsfroh. „Die Eltern haben sich für die IGS eingesetzt", so Nümann während des Schulausschusses. In Dissen waren 67,23 Prozent der Eltern dafür. „Es sind wahrscheinlich sogar mehr", vermutet Maren Öynhausen von der Fraktion aus FDP und UWG. Denn einige Dissener Eltern hätten aufgrund von Sprachbarrieren den Fragebogen nicht ausfüllen können. Aus internen Kreisen wisse sie jedoch, dass auch Zuwanderer die Gesamtschule positiv bewerten. Geringer ist der Zuspruch aus Bad Rothenfelde. Doch immerhin 37,06 Prozent halten die IGS für eine gute Idee.

Insgesamt gibt es damit mehr potenzielle Schüler, als für die Fortsetzung der Planungen benötigt werden. „Wir müssten etwa 72 Schüler für jeden Jahrgang innerhalb der nächsten Jahre prognostizieren können", erläutert der Bürgermeister. Die Elternbefragung lege zwischen 81 und 97 Anmeldungen pro Jahrgang nahe.

Die Ausschussmitglieder waren erleichtert. „Wir sind Dissen, und wir sind für unsere Kinder da", sagt Gabriele Placke von der Fraktion aus SPD und Grünen. Auch Meike Krüger von der CDU findet das Ergebnis „ausgesprochen positiv". Für die Schulform, die jeden Schüler individuell fördert, „haben die Ratsmitglieder parteiübergreifend gekämpft", so Ausschussvorsitzende Stefanie Hörning.

Nun stehen Gespräche mit dem Landkreis an. Denn dieser soll die Schulträgerschaft übernehmen. Auch Dissen schätze das „Know-how" des Kreises. Mit der Elternschaft im Rücken sieht Hartmut Nümann den Gesprächen positiv entgegen: „Das ist ein Ergebnis, mit dem wir arbeiten können."

Presse-Echo

Gestern Schrott – heute wieder flott

Generationenwerkstatt: Schüler erarbeiten Tüv-Plakette für alten Pick-up

Große Spannung herrschte in der Autowerkstatt Dälken, als am letzten Projekttag der Generationenwerkstatt die Tüv-Abnahme des instandgesetzten Pick-ups auf dem Programm stand.

Von Petra Pieper

Kaum wiederzuerkennen: Der runderneuerte Pick-up erhält die TÜV-Plakette. Foto: Petra Pieper

GLANDORF. Schüler, Eltern, Firmenchef und Werkstattmitarbeiter sowie Mitglieder der Ursachenstiftung hielten fast den Atem an, als Tüv-Prüfer Volker Ziegelscheck den alten Wagen aus den 90er-Jahren genauestens unter die Lupe nahm. Um es vorwegzunehmen: Die Prüfung verlief positiv, und die Tüv-Plakette wurde dem in frischem Grün gespritzten Kleinlaster erteilt.

Aber der Reihe nach: Im Rahmen des Berufsorientierungsvorhabens Generationenwerkstatt hatten die Schüler Markus Everwien, Vinzenz Puke, Johann Reher, Christian Schmidt und Moritz Wallmeyer an acht Samstagvormittagen, also in ihrer Freizeit, mit Unterstützung von Technikern der Werkstatt Dälken und unter Anleitung des erfahrenen Pensionärs Andreas Kahle Schritt für Schritt den eigentlich schrottreifen Wagen wieder auf Vordermann gebracht. Das Ziel hinter der Instandsetzung des Autos war es, den jungen Männern Gelegenheit zu geben, Klarheit zu gewinnen über ihre Eignung für handwerklich-praktische Arbeiten und ihr Verständnis von technischen Zusammenhängen.

Andreas Kahle, ehemaliger Techniklehrer, hatte die zur Verfügung stehende Zeit genau durchgeplant, um neben den erforderlichen Arbeiten auch ein solides Grundlagenwissen zu vermitteln. „Die Schüler haben die Funktion von Scheiben- und Trommelbremsen kennengelernt, und sie wissen jetzt eine ganze Menge über Fahrwerk und Karosserie, über Beleuchtung, Räder und Reifen“, freut sich Kahle. Dass keiner der Teilnehmer jemals zu spät kam, dass kein Handy gesichtet wurde, dass „bei hoher Drehzahl alle mitgezogen haben“, zeige ihm, „dass man mit der Generationenwerkstatt richtigliegt“.

Weil es für den bejahrten Wagen kaum noch Ersatzteile gab, musste ein durchgerosteter Kotflügel in Selbstanfertigung hergestellt werden. Für die Techniker der auf Oldtimer-Restaurierung spezialisierten Werkstatt kein großes Problem. Sie hätten sich über die technischen Herausforderungen genauso gefreut wie über die Zusammenarbeit mit den motivierten Schülern, sagte Thomas Mechelhoff.

Sehr zufrieden zeigte sich auch Firmenchef Heinz-Hermann Eiken: „Jungs, das habt ihr klasse hingekriegt!“, lobte er die Teilnehmer und zeichnete sie mit „Junior-Schrauber-Diplomen“ aus. Eiken gab seiner Hoffnung Ausdruck, nicht nur ihr Interesse für einen handwerklichen Beruf gefördert zu haben, sondern möglichst auch den einen oder anderen später als Auszubildenden wiederzusehen.

Dass das ganz offensichtlich im Bereich des Möglichen liegt, bestätigten die Schüler. Der Einsatz habe sich gelohnt, die Arbeit viel Spaß gemacht. „Ich kann das Projekt nur empfehlen“, zieht Markus positive Bilanz, Moritz und Johann wollen ihre erworbenen Kfz-Kenntnisse in einem Praktikum vertiefen.

Damit habe die Generationenwerkstatt ihr Ziel, Begeisterung zu wecken und frühzeitig zu beruflicher Orientierung beizutragen, erreicht, erklärte deren Botschafterin Renate Beineke. Freude auch bei Schulsozialarbeiterin Maria Narberhaus: Das Projekt sei ein guter Baustein unter den zahlreichen Angeboten zur beruflichen Orientierung, „die in Glandorf dank guter Kontakte“ hervorragend funktioniere.

Mehr Bilder auf noz.de/glandorf

Presse-Echo

Bischof Franz-Josef Bode besucht Glandorf

Visitation im Osnabrücker Südkreis – Treffen mit Bürgermeistern

Von André Pottebaum

Am Donnerstag hat Bischof Franz-Josef Bode Station in der Gemeinde Glandorf im Osnabrücker Südkreis gemacht. Neben dem Besuch des Theresienhauses und der Ludwig-Windthorst-Schule traf sich der Geistliche auch mit politischen Vertretern aus Glandorf, Bad Iburg und Bad Laer.

Glandorf. „Ich freue mich, hier zu sein. Ich habe schon so viel Gutes über die Schule gehört. Es ist schön zu sehen, dass an dieser Schule so viele Sprachen und Kulturen zusammenkommen", sagte Bode gleich zu Beginn seines Besuches in der Ludwig-Windthorst-Schule. Der herzliche Empfang der 280 Schüler, die mit Kollegium und Schulleitung für musikalische Unterhaltung sorgten, beeindruckte den Oberhirten aus Osnabrück sichtlich. Mit viel Geduld und Zeit verschaffte sich Bode einen Überblick von der Oberschule im Herzen der Gemeinde. Nach dem Besuch der schuleigenen Cafeteria, in der Schüler schon vor Unterrichtsbeginn zahlreiche Brötchen schmieren, ging es für Bode in den selbst angelegten Gemüsegarten der Schule. „Wir bewirtschaften den Schulgarten mit verschiedenen AGs und betreiben unter anderem einen Kräutergarten sowie ein Blumenbeet", sagte ein Schüler der „Garten-Crew". Im Meditationsraum informierte sich Bode dann über das Angebot der christlichen Schulseelsorge und tauschte sich mit den Religionslehrern der Oberschule aus.

Anschließend besuchte Bode die Bewohner des Theresienhauses, früher das alte Krankenhaus in Glandorf und heute eine Wohneinrichtung für chronisch mehrfach beeinträchtigte Suchtkranke. Im Beschäftigungsbereich ließ sich der Bischof die verschiedenen Arbeitsaufgaben der Bewohner zeigen, etwa in der Wäscherei oder der Holzwerkstatt, wo Bode die hergestellten Holzprodukte bewunderte. „Die Tagesstruktur ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens hier im Theresienhaus. Sie ermöglicht Teilhabe und Aktivität und trägt zu einer sinnvollen Alltagsgestaltung bei", erklärte Einrichtungsleiterin Martina Tranel.

Für das Engagement der Mitarbeiter, die sich täglich um die Belange der Frauen und Männer kümmern, fand Bode nur lobende Worte. „Sie leisten hier eine wertvolle Arbeit", so Bode, der sich Zeit für ein gemeinsames Mittagessen mit den Bewohnern nahm. Conrad Tönsing von der Caritas Osnabrück informierte den Geistlichen zudem über den geplanten Ausbau des Theresienhauses. „Unsere Einrichtung ist sehr gut integriert, sowohl in die politische als auch in die Kirchengemeinde. Wir erleben eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung, was wir sehr wertschätzen", so Tönsing. Abschließend traf sich der Bischof am Nachmittag zu einem Gespräch mit Glandorfs Bürgermeisterin Magdalene Heuvelmann und ihren Kollegen Annette Niermann aus Bad Iburg sowie Franz Vollmer aus Bad Laer. Mehr Nachrichten aus Glandorf lesen auf unserem Ortsportal.

Presse-Echo

NOZ 9.5.2017

Blick in die Produktionshallen des Klinker- und Riemchenwerks. Foto: Petra Pieper

Es geht um Nachwuchskräfte

Kooperation zwischen Betrieben und Schule gedeiht

pep **BAD LAER.** Junge Menschen in der Berufsfindung und Ausbildung zu unterstützen und damit qualifizierte Fachkräfte an die Region zu binden, ist das Ziel des „Kooperationsverbundes Glandorfer Betriebe und Ludwig-Windthorst-Schule".

Die jüngste Zusammenkunft des Verbunds im Bad Laerer Klinkerwerk Feldhaus stand im Zeichen zweier runder Zahlen: Vor fünf Jahren wurde der Verbund gegründet, und nun begrüßte Projektkoordinatorin und Schulsozialpädagogin Maria Narberhaus das 25. Mitglied: Kai Busch von der Innung des Kfz-Technikerhandwerks Osnabrück unterschrieb die Mitgliederliste. Der Ausbildungsberater und Lehrlingswart für gut 2000 Auszubildende möchte durch die Mitgliedschaft im Verbund die Chancen seiner Azubis für eine gute Ausbildung und berufliche Zukunft erhöhen.

Dieser Gedanke überzeugte auch die Geschäftsführung des Klinkerwerks B. Feldhaus in Bad Laer, das vor zwei Jahren als erster nicht Glandorfer Betrieb dem Verbund beitrat. Betriebsleiter Alexander Schröder zeigte die Produktion von Klinkerriemchen, Klinkern und Pflastersteinen.

Seit Kurzem bildet Feldhaus in vier Berufen aus, neben Maschinen- und Anlagenführern, Industriemechanikern und Elektronikern auch Industriekeramiker. „Unter den Berufsbezeichnungen können sich die jungen Leute oft nichts vorstellen, deshalb laden wir sie zu Praktika oder zu besonderen Aktionen wie unserem Blitzer-Marathon ein", erläuterte Schröder. Bei dem Projekt hatten Schüler der Geschwister-Scholl-Oberschule zusammen mit Feldhaus-Mitarbeitern Geschwindigkeitsmessstationen für das Betriebsgelände entworfen und gebaut und damit zu schnell fahrende Lkws aufgespürt. Bei dem Projekt, zu dem sie sogar an einem eigentlich schulfreien Tag erschienen seien, lernten die 16 Schüler Berufsbilder kennen. Einige Schüler hätten Interesse an einer Ausbildung bekundet, freut sich Schröder.

Mitglied im Kooperationsverbund ist auch das „Übergangsmanagement" Schule-Beruf der Maßarbeit des Landkreises. Ausbildungslotsin Marina Pelle stellte den Anwesenden ihre Aufgaben vor. Sie betreut Schüler und Azubis zwischen 15 und 27 Jahren mit besonderem Unterstützungsbedarf und hilft ihnen bei der Klärung ihrer Situation und beruflichen Ziele. Auch Eltern und Betriebe können sich im Problemfall an die Ausbildungslotsin wenden. „Unser Ziel ist die berufliche Integration aller jungen Menschen in den ersten Arbeitsmarkt", erklärte Pelle. Dabei baut das Übergangsmanagement auch auf die Arbeit des Fachberaters Schulverweigerung Andreas Choina sowie Kerstin Hüls vom Netzwerk Schule-Wirtschaft. Dessen nächstes Treffen findet am 18. Mai in Hilter statt.

Weitere Bilder auf www.noz.de

Presse-Echo

Feuchte Premiere für Open-Air-Konzert

Ludwig-Windthorst-Schule präsentiert buntes musikalisches Programm

Es war eine Premiere, und sie hätte rundum fantastisch werden können – wenn das Wetter mitgespielt hätte. Beim ersten LuWi-Open-Air-Konzert regnete es allerdings ununterbrochen.

Von Anke Schneider

Der Chor Sine Nomine bekämpfte den Regen mit schönen Stimmen. Foto: Anke Schneider

GLANDORF. Der Aufbau auf dem Schulhof der Ludwig-Windthorst-Schule ließ allerdings erkennen, dass die Organisatoren rund um den kommissarischen Schulleiter Michael Fritze das Event bis ins Kleinste geplant und durchdacht hatten. Vor dem Eingang war eine große Bühne mit effektvoller Lichtanlage aufgebaut worden, auf dem Schulhof standen mehrere Buden, die die Gäste mit Bratwurst, Pommes und Getränken versorgten. Als abzusehen war, dass der Wettergott es nicht gut meinen würde, wurde über dem Platz vor der Bühne ein großer Fallschirm aufgespannt und mehreren Pavillons aufgestellt, damit die Gäste das Konzert einigermaßen trocken verfolgen konnten.

Pünktlich um 19 Uhr eröffneten Michael Fritze und Elternratsvorsitzende Rike Erpenbeck das Konzert, das von jungen Akteuren der Schule und von verschiedenen Glandorfer Gesangs- und Musikgruppen gestaltet wurde. Fritze bedankte sich für die tolle Unterstützung der Gemeinde Glandorf und seiner Kollegen, die in den Ständen Dienst taten. Auch der Förderverein und verschiedene Sponsoren hatten mit ins Rad gegriffen. Der Anlass des Konzertes war der Hochzeitstag von Ludwig Windthorst, dem Namensgeber der Schule. „Zuerst wollten wir eine Party organisieren, dann wurde daraus eine Party mit Livemusik und zum Schluss ein Open-Air-Konzert", beschrieb er, dass die Ideen zum diesjährigen Windthorst-Gedenktag immer größere Dimensionen angenommen hatten.

Durch das Programm führten schließlich Franziska Bäumer und Pia Wüller. Sie kündigten als Erstes eine Jump-Style-Gruppe der Schule an, die den Auftakt des Events mit einer tollen Choreografie gestaltete. Danach waren die LuWi-Bläser dran, die mit Stücken wie „Hänschen klein", „Old McDonalds" oder auch dem Hardrock-Blues zum Konzert beitrugen.

Gänsehautmomente lieferten drei Schülerinnen der zehnten Klassen und eine ehemalige Schülerin der Schule mit ihren Soli. Felina Günter sang unter anderem den „Love-Song", Anna Drüker „Thousand Years", Ciara Strote „Crazy in Love" und Anna Mennemann, die die Schule vor drei Jahren verlassen hatte, schloss mit „Can' t help falling in Love" von Elvis Presley. Vor dem zweiten Teil des Konzertes überraschte Michael Fritze die Gäste mit einem „Special Guest" und holte den neuen Schulleiter Jörg Ringeling auf die Bühne. Seit Mittwoch steht fest, dass Ringeling die Schule nach den Sommerferien leiten wird. Der vollbärtige Lehrer, der bisher an der Erich-Maria-Remarque-Realschule in Osnabrück beheimatet war, stellte sich mit einem kurzen „Hallo" vor und tat kund, von dem Konzert tief beeindruckt zu sein. „Ich habe heute eine Vorstellung davon bekommen, in welchen Dimensionen hier in Glandorf gedacht wird, und ich freue mich darauf, nach den Sommerferien hier zu sein", sagte er.

Danach ging es weiter mit dem Vororchester der Schweger Blaskapelle, mit der Blaskapelle an sich, mit dem Chor Sine Nomine und dem Chor Crescendo. Die Gruppen sangen und spielten zunächst jeder für sich, am Ende dann alle zusammen. Zum Schluss waren über 100 Musiker auf und vor der Bühne und bildeten ein beeindruckendes Ensemble. Die Glandorfer Band Tune Smashin' Daddies rundete das Konzert ab, bevor die Coverband InStead das Ruder übernahm, die vielen Gästen durch ihre Auftritte auf der Maiwoche in Osnabrück bekannt gewesen sein dürfte.

Das Konzert war ein toller Mix aus Stücken und Liedern aus allen denkbaren Musikrichtungen, präsentiert von ganz jungen Anfängern bis hin zu den sogenannten „Alten Hasen" der Szene. Das Open-Air-Konzert kam so gut an, dass es nahezu nach einer Wiederholung ruft – dann aber bitte bei strahlendem Sonnenschein.

Mehr aktuelle Nachrichten, Hintergründe und Analysen lesen Sie im Internet auf noz.de

Presse-Echo

23.0

Bundestagsabgeordneter besucht Glandorfer Schüler

Berghegger: „EU soll sich um große Dinge kümmern“

apa **GLANDORF.** Der CDU-Bundestagsabgeordnete André Berghegger hat am Montagmorgen die Ludwig-Windthorst-Schule besucht. Er nutzte die Chance für einen Appell an die Schüler.

Einen Appell, den er mit einer Erinnerung beginnt: „Als ich früher reiste, war vieles noch ganz anders als heute“, berichtet André Berghegger den Neunt- und Zehntklässlern der Ludwig-Windthorst-Schule: Ausweiskontrollen, der Tausch von Geld, sobald es über die Grenze ging, und möglichst kurz gehaltene Telefonate aus der Telefonzelle: Denn Telefonieren aus dem Ausland war teuer. Heute hat sich vieles geändert – auch zum Besseren. „Wir nehmen das als selbstverständlich hin“, sagt der CDU-Abgeordnete am Europatag, den viele Abgeordnete im ganzen Bundesgebiet nutzen, um politische Gespräche an der Schule zu führen – und sich den Fragen der Schüler zu stellen. André Berghegger appelliert heute an sie: „Bei der Fußball-WM hatten wir Millionen Trainer und zwölf Spieler“, so der Abgeordnete: In der Demokratie müsse das Verhältnis anders sein: „Wir brauchen mehr Spieler.“

Besuch an der Ludwig-Windthorst-Schule: CDU-Bundestagsabgeordneter Berghegger motiviert die Schüler, sich selbst für den Fortbestand der EU einzusetzen. Foto: Andrea Pärschke

Anfangs so euphorisch

„Die EU soll sich um große Dinge, große Fragen kümmern, nicht um die Krümmung einer Banane“, fordert der Bundestagsabgeordnete weiter. Es sei wichtig, nach außen zu kommunizieren, dass sich die EU auch mit wegweisenden Fragen befasse. Als Beispiel wählt er noch einmal die Reisefreiheit innerhalb der EU, die in den vergangenen Jahren nicht nur ein Vorteil für Touristen war: „Wir waren anfangs so euphorisch zu wachsen, zusammenzuwachsen“, so Berghegger. Darüber habe man die Sicherung der Außengrenzen des Schengen-Raums, der die meisten Länder der EU umfasst, vergessen. „Hier muss nachgebessert werden“, sagt er. Dabei geht es laut dem CDU-Mann nicht um Abschottung, sondern um sichere Außengrenzen: „Das ist ein Unterschied.“

Brexit

Angesprochen wird der Bundestagsabgeordnete von den Schülern unter anderem auch auf den Austritt Großbritanniens aus der EU. „Der Prozess ist eigentlich unumkehrbar eingeleitet“, sagt er, dem „angst und bange wurde“, als einen Tag nach der Abstimmung in Großbritannien – laut Google-Statistik – vor allem eine Frage in die Suchmaske eingegeben wurde: Was bedeutet der Brexit? Für ihn bedeute der Brexit vor allem auch das Problem Verbindungen, die über die Jahre entstanden seien, wieder „auseinanderzupuzzeln“.

EU bedeutet Frieden

„Meine Bitte an die nächste Generation, an euch, ist, dass ihr dabei helft, weiter für ein gemeinsames Europa zu arbeiten“, appelliert er schließlich. Denn neben der Bürokratie bedeute die EU vor allem wirtschaftliche Stärke und Frieden. „Zwischen den europäischen Ländern herrschte noch nie so ein friedliches Miteinander wie heute“, so André Berghegger. Es sei wichtig, sich regelmäßig darauf zu besinnen. Die Schüler jedenfalls fanden den Vormittag gut. „Es ist sehr interessant, man lernt immer dazu“, sagen die beiden Schülerinnen Corinna Beckemeyer und Alicia Shala. Und auch der Schulleiter Michael Fritze ist zufrieden: „Es ist immer gut und interessant, wenn jemand in die Schule kommt, der von seinen Erfahrungen berichtet.“

Presse-Echo

Sieben Schulen aus dem Landkreis Osnabrück dürfen jetzt das Gütesiegel „Startklar für den Beruf" führen. Foto: Swaantje Hehmann

Schulen „Startklar für den Beruf"

Urkunden für Gymnasium Bad Iburg, Ludwig-Windthorst-Schule und Oberschule Hilter

Sieben Schulen aus dem Landkreis dürfen jetzt das Gütesiegel „Startklar für den Beruf" führen. Bei einer festlichen Veranstaltung in den Räumen der Kreishandwerkerschaft am Schölerberg bekamen sie die Urkunden überreicht, darunter das Gymnasium Bad Iburg, die Ludwig-Windthorst-Schule Glandorf und die Oberschule Hilter.

Von Joachim Dierks

OSNABRÜCK. Ziel des Ganzen ist, die Berufsorientierung an den Schulen zu verbessern, um den Jugendlichen eine größere Sicherheit bei ihrer Wahl eines zukünftigen Ausbildungs- und Berufswegs zu vermitteln. Eine Vergeudung von Zeit und Ressourcen durch Fehlentscheidungen sollte tunlichst vermieden werden, sagte der frühere Schulrat Ulrich Mühlenhoff als Regionalleiter der Aktionsgemeinschaft Gütesiegel Weser-Ems. Hinter der Aktionsgemeinschaft stehen Handwerkskammer und Industrie- und Handelskammer, die sich um den Fachkräfte-Nachwuchs sorgen, und die Landesschulbehörde.

Konzepte überzeugen

Preisträger sind die Oberschule Bad Essen, das Gymnasium Bad Iburg, die Ludwig-Windthorst-Schule Glandorf, die Oberschule Hilter, die Oberschule Artland in Quakenbrück, die Alexanderschule Wallenhorst und die Realschule Wallenhorst. Sie konnten die Jury von ihren Konzepten zur Berufsorientierung überzeugen. Wobei es naturgemäß einige Überschneidungen gab, denn nicht jeder kann das Rad komplett neu erfinden. Bewerbungs-Trainings, Praktika, Ausbildungs-Messen und Potenzialanalysen kamen häufig vor, aber auch ausgefallenere Bausteine wie Schülerfirmen mit sehr unterschiedlichen Geschäftsgegenständen von Kleinviehhaltung bis zur Landmaschinenrestaurierung, Schülerlotsen- und Sanitätsdienste, Hausaufgabenhilfe und Kooperationsverbünde mit regionalen Firmen. Worauf die Jury besonderen Wert legte, war die fächerübergreifende systematische Einbettung der Berufsorientierung in die Curricula, und das möglichst schon ab Jahrgangsstufe 8, und die Netzwerkbildung mit anderen Akteuren am Arbeitsmarkt.

Wichtige Rolle

Der Jury-Vorsitzende, Elster-Kromschröder-Personalleiter Ralf Ellermeier, stellte aus Sicht des Praktikers die wichtige Rolle dar, die auf die Schulen zukomme, wenn sie ihre Schützlinge in eine immer komplexer und undurchsichtiger werdende Welt der Veränderungen entließen. „Schule und Betriebe müssen das gemeinsam anpacken", forderte er.

Das Gesangs-Sextett der Oberschule Artland, das durch Krankheit auf ein Terzett geschrumpft war, ließ sich dadurch nicht beirren und sorgte mit flotten Pop-Gesängen für musikalische Auflockerungen.

Kreishandwerksmeister Siegward Schneider lud als Hausherr wie auch als Jury-Mitglied zum anschließenden Erfahrungsaustausch am Buffet.

tipppiy

AUSGABE #22

Guten Tag,

wie immer ist das Schuljahr gefühlt gerade erst gestartet, als es schon wieder heißt, aus den fertigen Texten und ausgewählten Fotos das neue Luwi-Magazin zu basteln, da das Heft in Kürze zusammen mit dem Zeugnis allen SchülerInnen ausgehändigt werden soll.

Dieses Zusammenbasteln gestaltete sich erstmalig komplett anders, als bei den bisherigen fünf Magazinen. War es bislang der Fall, dass ein professioneller Layouter das Magazin „schick“ gemacht und in die Endform gebracht hat, lief es diesmal so, dass das Journal in Eigenregie „hausgemacht“ layoutet und druckfertig gestaltet wurde. Daher sieht das Ergebnis gegenüber dem bekannten Outfit in vielen Dingen verändert aus – hoffentlich nicht zum Nachteil.

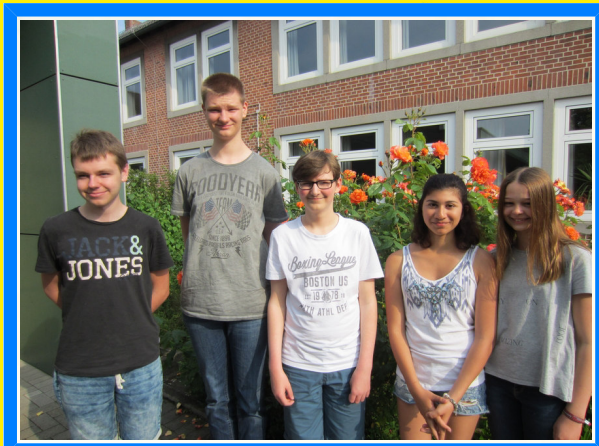
Mit der hier vorliegenden Nr. 6 halten mittlerweile unsere drei letzten Haupt- und Realschulklassen ihre komplette Schullaufbahn (der weiterführenden Schule) in Form des Luwi-Magazins in den Händen und haben damit eine schöne Übersicht über ihre sechs Jahre an der LWS. Vielleicht blättert man in einigen Jahren in den Heften und erinnert sich an manche schöne Begegebenheit...

Die MitarbeiterInnen dieses sechsten Journals splitten sich, wie üblich, zum Teil in die zwei Halbjahre auf, wobei dieses Mal ein Großteil das ganze Schuljahr Redaktionsmitglied war. Im Einzelnen waren das (alphabetisch geordnet): Diana Alekseev, Leon Averesch, Dilara Cordes, Robin Lüpken, Jennifer Malisheva, Willi Rein, Luca Schierhölter, Anabell Schimari, Christian Schmidt, Viktoria Schmidt, Fabian Thies und Maximilian Weber.

Sie haben, auch das längst allen fleißigen Magazin-Lesern bekannt, den Tipppiy-Teil erstellt (Nr. 22), aber auch Artikeln im Luwi-Magazin auf die Beine geholfen. An dieser Stelle darf der Dank an alle weiteren „Spender“ von Text- und Fotomaterial nicht fehlen – ohne sie kein vollständiges Heft! Hatte ich in diesem Zusammenhang schon Frau Schäfers erwähnt? Also: Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

Viel Vergnügen beim Stöbern, Lesen und Gucken wünscht

N. Kronabel



Der Pokémon GO Hype

Pokémon GO – DER Spiele-Renner des Jahres und ein nie enden wollender Hype. Aber was steckt dahinter und was machte das Spiel so populär?

Das Spiel, die Filme und das Kartenspiel gibt es schon seit 1996, womit Pokémon GO auch etwas ältere Menschen anspricht. Das Ganze merkt man dem Spiel auch gut an, denn egal wohin man geht, man sieht immer wieder ältere Leute , die auf der Suche nach den kleinen Taschenmonstern sind. Aber wie kann es sein, dass ein Free to play Titel Menschen dazu bringt, mehrere hundert Kilometer zu laufen?

Als erstes einmal ist es die Tatsache, dass es Pokémon ist. Allein deswegen hat das Spiel einen guten Ruf. Es gibt zwei weitere Faktoren:

Zum einem der Sammelwahn. Zu Beginn des Hypes konnte man gerade mal 156 Pokémon fangen. Einmal angefangen, kann man sich nicht mehr einkriegen und will alle anderen Pokémon auch fangen.

Zum anderen der Anreiz, immer die besten und stärksten Taschenmonster zu besitzen. Denn wer möchte schon hinter seinen Freunden zurückhängen?

Und dennoch ist das Spiel noch lange nicht komplett. Laut Niantic sind erst 10% aller Features im Spiel vorhanden. Wir werden uns also noch auf viele weitere Updates freuen können.

Unser Fazit: Pokémon GO ist ein gut gelungener Free-to-play Titel, der allerdings noch um einiges ausbaufähig ist. Und wenn die Eltern einem sagen, dass man endlich mal nach draußen und sich bewegen soll, für den ist Pokémon GO perfekt.

Auf eines ist allerdings unbedingt zu achten: Auf keinen Fall vor lauter Spielwahn vergessen, auf eure Umgebung zu achten! Andere Verkehrsteilnehmer gehen und fahren weiterhin auf Wegen und Straßen!

Schülervollversammlung der SV

Die Schülervollversammlung am 23.2 2017 war eine Premiere. Sie war die erste, die komplett von der Schülervertretung geleitet und auch vorbereitet wurde.

Sie begann mit einem Lied von Anna Drücker. Anschließend kam eine Ansprache von Luka Schierhölter und Franziska Bäumer. Bei dieser Ansprache wurde Michael Maag zu seinem zehnjährigen Arbeitsjubiläum am 14.2.2017 beglückwünscht. Danach wurden die Urkunden für das Schwimmfest und für das Sportabzeichen verliehen. Weiter ging es mit Fragen von Schülern an Herrn Fritze, Herrn Wolken und Herrn Maag, zum Beispiel, den Ganztag und das Mittagessenangebot der Schule betreffend. Zum Schluss wurde noch ein Lied von Philomena Langner gesungen.

Neue Lehrerin

Frau Landeck

Name: Bernadette Landeck
Alter: 58 Jahre
Was sind Ihre Hobbys?
Musik, Fahrrad fahren, Lesen und meine Freunde treffen.
Wieso sind Sie Lehrerin geworden?
Ich arbeite gerne mit Kindern, vor allem im musikalischen Bereich.
Wieso sind Sie an diese Schule gekommen?
Ich bin hierhergekommen, weil meine vorherige Schule geschlossen wurde.
Welche Fächer unterrichten Sie?
Ich unterrichte hier Musik, Mathe, Kunst und katholische Religion.
Was ist Ihnen als Lehrerin wichtig?
Mir ist es wichtig, dass man mit den Schülern Spaß hat, dass alles nicht so ernst ist und dass man ehrlich zueinander ist.
Wie finden Sie ihre Kollegen?
Ich finde sie sehr nett, freundlich und hilfsbereit und sie haben mich sehr freundlich aufgenommen.
Wie finden Sie die Schüler?
Bis jetzt finde ich sie sehr nett und ich hoffe, es bleibt auch so.
Wie finden Sie die Räumlichkeiten der Schule?
Ich finde sie insgesamt in Ordnung. Mir gefällt, dass ich kurze Wege habe.

Haben Sie vor, an dieser Schule zu bleiben?
Ja.
Was würden Sie an der Schule verbessern?
Ich bin zufrieden so, wie es ist.

Neue Lehrerin

Frau Lengerke

Name: Judith Lengerke
Alter: 28 Jahre.
Was sind Ihre Hobbys?
Lesen, Bouldern.
Wieso sind Sie Lehrerin geworden?
Mir macht die Arbeit mit Schülern Spaß.
Wieso sind Sie an diese Schule gekommen?
Diese Schule wurde mir von der Schulbehörde zugeteilt. Das wird immer so gemacht, da ich ja als Lehranwärterin hier noch meine Lehrerausbildung zu Ende mache.
Welche Fächer unterrichten Sie?
Ich unterrichte Deutsch und Textil.
Was ist Ihnen als Lehrerin wichtig?
Mir ist die Schüler-Lehrer-Beziehung wichtig.
Wie finden Sie ihre Kollegen?
Ich finde sie sehr nett.
Wie finden Sie die Schüler?
Die Schüler sind sehr unterschiedlich.
Wie finden Sie die Räumlichkeiten?
Die sind sehr beeindruckend.
Haben Sie vor, an dieser Schule zu bleiben?
Wenn ich mit meinem Referendariat fertig bin, ja.
Was würden Sie an dieser Schule verbessern?
Ich würde den Textil-Unterricht mehr fördern.

Neue Lehrerin

Frau Sester

Name: Swaentje Sester
Alter: 32 Jahre.
Was sind Ihre Hobbys?
Sport, Kajak fahren, Laufen und Wintersport.
Wieso sind Sie Lehrerin geworden?
Ich wollte mit jungen Leuten arbeiten, außerdem habe ich Spaß am Unterrichten und es ist sehr abwechslungsreich.
Wieso sind Sie an diese Schule gekommen?
Ich wollte wieder näher bei meiner Familie sein und etwas Neues kennen lernen.
Welche Fächer unterrichten Sie?
Ich unterrichte Französisch, GSW und Werte und Normen.
Was ist Ihnen als Lehrerin wichtig?
Dass ich und die Schüler Spaß haben.
Wie finden Sie ihre Kollegen?
Ich finde sie sehr nett und hilfsbereit.
Wie finden Sie die Schüler?
Ich finde sie sehr höflich und freundlich.
Wie finden Sie die Räumlichkeiten der Schule?
Sie gefallen mir gut, besonders die mit den bunten Stühlen.
Haben Sie vor, an dieser Schule zu bleiben?
Ja.
Was würden Sie an der Schule verbessern?
Momentan gefällt mir alles, wie es ist.

Neue Lehrerin

Frau Solbach

Name: Claudia Solbach
Alter: 46 Jahre.
Was sind Ihre Hobbys?
Lesen, Schwimmen.
Wieso sind Sie Lehrerin geworden?
Ich habe schon immer gerne erklärt.
Wieso sind Sie an diese Schule gekommen?
Ich habe eine Stelle gesucht und die Schule brauchte einen Lehrer.
Welche Fächer unterrichten Sie?
Ich unterrichte Französisch und Englisch.
Was ist Ihnen als Lehrerin wichtig?
Dass Schule Spaß macht.
Wie finden Sie ihre Kollegen?
Ich finde sie sehr nett und gesellig.
Wie finden Sie die Schüler?
Ich finde die Schüler klasse.
Wie finden Sie die Räumlichkeiten der Schule?
Ich finde sie sehr gut eingerichtet.
Haben Sie vor, an dieser Schule zu bleiben?
Ich bleibe sehr gerne und so lange, wie ich darf.
Was würden Sie an der Schule verbessern?
Ich würde nichts verbessern, es ist alles perfekt.

Horoskop

Wassermann:
Schule: In den nächsten Tagen musst du aufpassen das du der Klassenliebling deiner Lehrerin bleibst sonst schnappt sich deine Rolle jemand anderes.
Liebe: Dein Prinz/Prinzessin scheint wohl doch nicht der richtige zu sein. Mach dir nichts draus!

Fische:
Schule: Da du die Hausaufgaben der letzten Monate nicht gemacht hast wirst du sie jetzt alle nachmachen müssen. Liebe: Dank deiner Hausaufgaben und der fehlenden Zeit wird deine Vorstellung von eurem ersten Kuss platzen.

Widder:
Schule: Du wirst dieses Jahr der Streber mit der Nickelbrille sein. Liebe: Die Boys/Girls stehen nicht soo auf dich. Dafür fährst du bald mit dem Finger in der Nase und den Händen unter den Achseln Porsche.
Stier:
Schule: Deine Mühe wird sich lohnen! Mach weiter so! Liebe: Für deine Freunde ist dein/e Freund/in ein rotes Tuch.

Zwillinge:
Schule: Du schwänzt die Schule deine Eltern sind enttäuscht von dir. Liebe: Stattdessen knutscht du mit deinem/deiner Freund/in.

Krebs:
Schule: Da du in letzter Zeit der Klassenclown bist würde ich mich jetzt besser verhalten. Liebe: Dein liebe steigt ins unermessliche jedoch wird sie nicht erwiedert♥.

Löwe:
Schule: Du musst dich nicht hetzen Du bist schon sehr gut in der Schule. Liebe: Du hast bereits die rosarote Brille auf.

Jungfrau: Schule:
Achtung dir passieren viele Missgeschick du solltest darauf achten was du tust. Liebe: Dein Schwarm täuscht die alles vor.

Waage:
Schule: Du schwankst zwischen hoch und tief. Liebe: In einer Beziehung gibt es höhen und tiefen.

Skorpion:
Schule: Schlechte Noten ?Kopf hoch! Dein Leben geht weiter. Liebe: Du und dein Schwarm mögt euch beide zeigt es euch.
Schütze:
Schule: Bei dir läuft alles spitze doch wenn es mal nicht so gut läuft denke daran das jeder eine andere stärke hat .Liebe: Nichts ist perfekt alles hat seine Fehler aber bei dir nicht.

Steinbock:
Schule: Alles ist gut.so wie es sein soll. Liebe: Nichts! Nichts in Sicht!

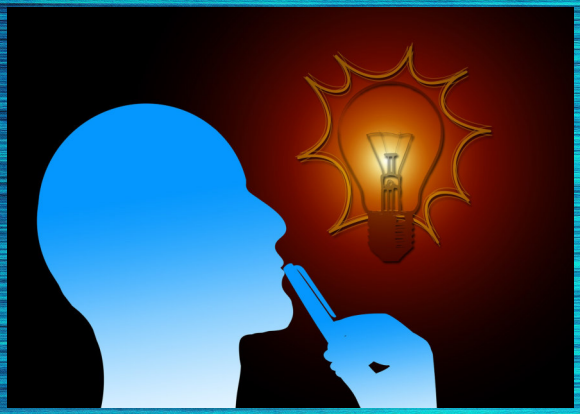
Sozialarbeit an der LWS

Frau Narberhaus

Jeder kennt sie, jeder mag ihre lockere Art und jeder weiß ihre Fachkompetenz zu schätzen. Allerhöchste Eisenbahn, unsere Schulsozialarbeiterin Frau Narberhaus vorzustellen!

Name: Maria Narberhaus
Alter: 50
Hobbys: Lesen, Joggen, ins Kino gehen, in die Sauna gehen und Tanzen.
Wie sind Sie zu dieser Stelle gekommen?
Ich bin über die Arbeitsagentur an diese Stelle gekommen.
Wie lange arbeiten Sie schon hier?
Ich arbeite schon elf Jahre an dieser Schule.
Was war Ihr schönstes Erlebnis an der Schule?
Eines z.B. war, als ich zu einem Drei-Gänge Menü eingeladen wurde oder wenn ehemalige Schüler mich besuchen.
Wie finden Sie ihre Kollegen?
Es sind sehr nette Kollegen, die manchmal meine Sachen tragen. Vor allem fällt Herr Laig auf, der Schokoladenherzen verschenkt.
Wie finden Sie die Schüler?
Ich finde die Schüler auch nett.
Was gehört zu Ihren Aufgaben?
Ich bin Berufsberaterin, Ansprechpartner bei Problemen und ich sorge dafür, dass alle Schüler einen guten Schul- oder Ausbildungsplatz bekommen.
Was haben Sie an dieser Schule verändert?
Ich habe Projekte eingeführt, wie z.B. das Berufstraining, die Berufswahltests und mit Herrn Wocken zusammen den Kooperationsverbund.

Rätsel



Die Anfangsbuchstaben der Nomen bilden einen Lösungssatz und die Artikel dürfen nicht inbegriffen sein!

1. Aus welchem Tier wird Pelz gemacht?
2. Was ist an deinem Handy immer zu schnell leer?
3. Was läuft verkleidet auf der Straße herum?
4. Was ist das englische Wort für Rolltreppe?
5. Aus was liest man nicht mehr gerne?
6. Was lebt im Meer und hat Saugnäpfe an seinen Armen?
7. Ein Filzstift trocknet aus wenn er…ist.
8. Was wartet in der Wüste, um abgeholt zu werden?
9. Was wächst Gesundes an der U-Bahn?
10. Ehepaare benutzen ihn oft gemeinsam, ein Junggeselle hat ihn für sich allein, Madonna hat keinen, und der Papst benutzt ihn nie?
11. Was ist 12cm lang und macht Frauen dick?
12. Mit was muss sich ein Regenwurm kreuzen, um Stacheldraht zu werden?
13. Wer hat Schneeketten um sein Propellerflugzeug?
14. Welches ist der hübscheste Schwimmstil?
15. Wer trägt immer eine Brille?
16. In welchen Zug passt immer nur ein Mensch, egal wie lange er sich anstrengt?
17. Was kann man jemanden geben, aber gleichzeitig noch behalten?
18. In welchem Film wird geföhnt?
19. Was ist beim Astronauten groß und was beim Schneemann klein?
20. Welche Vögel legen keine Eier?

Die Auflösung findet ihr am Heftende!

LEHRER DIE GEHEN

Herr Bartelt

Wir konnten in diesem Schuljahr nicht nur neue Lehrerinnen begrüßen, sondern müssen leider auch Abschied nehmen von zwei LehrerInnen, die in ihren verdienten Altersruhestand gehen. Dass die Tipppiy die beiden nicht ohne Abschiedsinterview ziehen lässt, ist ja wohl klar! Hier nun die „letzten Fragen“ an Herrn Bartelt und Frau Tiemeyer.

Was hat Ihnen am meisten an der LWS gefallen?
Viele nette Schüler und Kollegen.
Was werden Sie am meisten an der LWS vermissen?
Die Schüler, die Kollegen und die schönen Abschlussfeiern (Buller).
Was werden Sie nach der langen Zeit an der LWS machen?
Viel Sport (Tennis), mich um meine Enkel kümmern, Urlaub machen (mit der Familie).
Wie lange waren Sie auf dieser Schule?
Seit 1986
Wie sind Sie auf diese Schule gekommen?
Ich wurde von Hannover nach Glandorf aus familiären Gründen versetzt, ich hatte nämlich ein Haus gebaut in Georgsmarienhütte.
Welche Fächer haben Sie unterrichtet?
Geschichte, Politik, Deutsch, Erdkunde, Wirtschaft und Sport.
Was waren Ihre schönsten Erlebnisse an der LWS?
1. Der Lehrerausflug nach Haselünne; 2. die Fahrt an die Mosel mit Weinkellerbesichtigung; 3. die Gründung der Realschule und die Namensgebung zur Ludwig-Windthorst-Schule.

LEHRER DIE GEHEN

Frau Tiemeyer

Frau Tiemeyer, wie lange sind Sie schon hier an der LWS?
Ich bin seit 24 ½ Jahren an dieser Schule, also fast 25 Jahre.
Warum sind Sie gerade zu unserer Schule gekommen und wie kam es dazu?
Nach der Familienpause war kein Platz mehr an meiner alten Stelle, somit wurde ich nach Glandorf versetzt.
Was war alles positiv?
Positiv waren das tolle Schulklima, die Schüler und auch die Kollegen.
Gab es auch Schlechtes?
Für viele Dinge wurde viel Zeit gebraucht.
Was halten Sie von unserer jetzigen Jugend?
Die heutige Jugend ist in Ordnung , denn fast immer gab es schon Vorurteile gegen sie.
Finden Sie das jetzige oder das frühere Schulsystem besser?
Ich bin geteilter Meinung , aber es ist anders und hat sich der Zeit angepasst.
Was war Ihr schönstes Erlebnis an dieser Schule?
Ich freue mich immer über Schulverantaltungen und Rückmeldungen alter Schüler.
Welche Fächer haben Sie unterrichtet?
Deutsch, Biologie, katholische Religion und Englisch.

Welches Fach haben Sie am liebsten Unterrichtet?
Deutsch hat mir Spaß gemacht.
Was haben Sie jetzt noch vor?
Ich würde gerne reisen , meinen Hobbys nachgehen und eventuell ehrenamtliche Dinge erledigen.
Werden Sie uns nochmal besuchen kommen?
Ganz bestimmt!
Haben Sie Schüler unterrichtet, die groß heraus gekommen sind?
Viele haben tolle Berufe und haben studiert und jemand arbeitete mal beim VFL.Möchten Sie noch etwas loswerden?Ich wünsche, dass die Schule auf ihrem Weg bleibt.

Witze

"Ich will nicht in die Schule!"
"Aber du musst in die Schule!"
"Die Schüler mögen mich nicht, die Lehrer hassen mich, der Hausmeister kann mich nicht leiden, und der Busfahrer kann mich nicht ausstehen."
Jetzt reiß dich bitte zusammen: "Du bist jetzt 45 Jahre alt und der Direktor - du musst in die Schule!"

Der Lehrer hat mit den Kindern Geografie.
Er sagt: "Jeden Montag stelle ich euch gleich in der Früh eine Frage! Wer die Frage richtig beantworten kann, hat bis Donnerstag frei!"
Nächsten Montag fragt er: "Wie viele Liter hat das Mittelmeer?"
Keiner weiß es.
Nächsten Montag fragt er wieder: "Wie viele Sandkörner hat die Sahara?"
Wieder weiß es keiner.
Nächsten Montag legt einen Euro auf den Lehrertisch. Der Lehrer fragt: "Wem gehört dieser Euro?"
Fritzchen schreit: "Mir! Und tschüss bis Donnerstag!"

Lehrer: "76 % aller Schüler in dieser Klasse haben keine Ahnung von Prozentrechnung."
Schüler: "Herr Lehrer, so viele sind wir doch gar nicht!"

Ein Lehrer fragt seinen Schüler: "Wie bezeichnet man einen Mann, der nicht verheiratet ist?"
Schüler: "Ledig."
Lehrer: "Und wie bezeichnet man einem Mann, der verheiratet ist?"
Schüler: "Erledigt!"
Der Lehrer bittet Fritzchen zu schätzen, wie hoch die Schule ist. "1,30 m", antwortet Fritzchen. "Und wie kommst du darauf?", fragt der Lehrer.
"Ich bin 1,50 m und die Schule steht mir bis zum Hals."

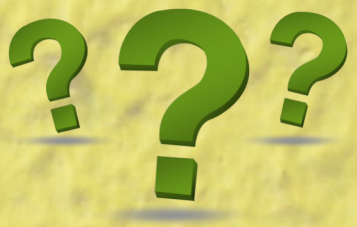
Der Lehrer ist verärgert und bringt ihn zum Direktor. Dieser soll Fritzchen auch testen:
„Wie alt bin ich?", fragt der Direktor.
"44!", sagt Fritz.
"Stimmt genau, aber wie kommst du darauf?"
"In meiner Straße wohnt ein Halbidiot und der ist 22!"

Sagt der Lehrer: „Wenn die Herrschaften in der dritten Reihe etwas leiser sein würden, so wie die Comicleser in der mittleren Reihe, dann könnten die Schüler in der ersten Reihe ungestört weiterschlafen!"

Lehrerin: "Fritzchen, nenne mir bitte fünf Tiere aus Afrika!"
Fritzchen: "Zwei Löwen und drei Elefanten."

Vater: "Was habt ihr heute in der Schule gemacht?"
Sohn: "Wir haben Sprengstoff hergestellt!"
Vater: "Und was macht ihr morgen in der Schule?"
Sohn: "In welcher Schule?"

Auflösung des Rätels



1. Der Fuchs
2. Der Akku
3. Ein Clown
4. escalator
5. Aus Büchern
6. Octopus
7. offen
8. Kakteen
9. Untergrundgemüse
10. ihr Nachname
11. Duplo
12. mit einem Igel
13. Die Norweger
14. Der Schmetterling
15. Die Toilette
16. In den Anzug
17. Grippe
18. Rapunzel neu verföhnt
19. Das “A“
20. Männliche…

Das sich daraus ergebende Lösungswort lautet:
Facebook und Instagram